

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **39 (1930)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

N<sup>o</sup> 42  
BASEL, 16. Oktober 1930

N<sup>o</sup> 42  
BASEL, 16 octobre 1930

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôtelières**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang  
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

## Forellenzoll

Aus Fachkreisen wird uns zu dieser Frage (vide Nr. 39) geschrieben:

Nachdem es dem Verband Schweiz. Fischzüchter seinerzeit gelungen ist, einen Zollansatz von Fr. 30.— per 100 kg brutto für netto im Generalzolltarif unterzubringen, möchte er diesen Ansatz nun im Gebrauchstarif haben. Er möchte damit die einheimische Produktion fördern und die Einfuhr vermindern. Nun weiss aber jedermann, dass die Entwicklung der schweiz. Fischzuchtanstalten seit dem Kriege eine sehr gute war. Bestehende Anstalten wurden ansehnlich vergrössert und neue wurden gegründet. Nebenbei stieg die Einfuhr ebenfalls, aus dem einfachen Grunde, weil

1. die Nachfrage da war und
2. die Inlandproduktion jetzt und noch lange nicht imstande ist, dieser Nachfrage zu genügen.

Der Inhaber einer der grössten schweiz. Fischzuchtanstalten sagte unlängst, diese Produktion sei nur wie ein Tropfen auf einen heissen Stein. Der Forellenverbrauch ist allgemeiner geworden. Auch der sog. kleine Mann besucht gerne die Gaststätten, wo er innerhalb eines mässig berechneten Menus eine Forelle bekommt. Dass dem so ist, sollte der V. S. F. begrüssen und durch billigste Preisstellung unterstützen, anstatt durch eine starke Verteuerung des Artikels den Konsum in mittleren und kleineren Geschäften, die doch die Mehrzahl bilden, zu verunmöglichen.

Die Erhöhung des jetzigen Zollansatzes von Fr. 2.— per 100 kg auf Fr. 30.— per 100 kg würde einer Verteuerung bis zu Fr. 3.— per Kilo rufen. Denn nach unseren Erfahrungen ergibt sich bei Einfuhrquanten von 15–20 kg Fischgewicht eine Tara von 9 kg per Kilogramm Fischgewicht. Bei Einfuhr in Reservoirwagen mag dies etwas geringer sein, aber sicher ist für uns, dass die Zollerhöhung vom Tage des Inkrafttretens zu den inländischen Verkaufspreisen gerechnet würde. Die Folge davon wäre, dass Forellen in hunderten von Gaststätten wo sie jetzt innerhalb eines Menus von Fr. 4.— bis Fr. 5.— serviert werden, verschwinden müssten. Die Tatsache, dass nach Erhöhung des Fischzolltes die Forellen in Deutschland billiger zu haben wären als bei uns, würde für das Publikum an der Nordgrenze des Landes ein weiterer Grund sein,

noch mehr als bisher seine Ausflüge ins Nachbarland zu machen.

Mit der Redaktion der „H.-R.“ gehen wir einig in der Ansicht, dass Süsswasserfische, Forellen inbegriffen, heute nicht mehr als Luxusartikel bezeichnet werden können, sondern auch in einfacheren Betrieben ein notwendiges Rohmaterial sind, ohne das man sich die Küche nicht denken kann. Ein Luxusgegenstand und erschwinglich nur für Luxushotels würde die Forelle aber werden, wenn der Zoll von Fr. 2.— auf Fr. 30.— erhöht würde.

Interessant sind auch die Angaben im besprochenen Artikel über Einfuhr- und Produktionsquanten und deren Werte. Darnach stellen die eingeführten 726,900 kg einen Wert von 2,5 Millionen Franken dar, gleich Fr. 3.45 per kg., während die produzierten 415,000 kg einen Wert von Fr. 3,040,000 darstellen, gleich Fr. 7.30 per kg. Das sind bedauerlich grosse Unterschiede und es will einem erscheinen, dass der Futterpreis allein diese nicht bewirkt. Sollte es tatsächlich nicht möglich sein, im Inlande billiger zu produzieren, wäre wohl allen Beteiligten am besten gedient, wenn die HH. Fischzüchter das Hauptkontingent Fische aus dem Ausland beziehen wollten. Sie könnten einen schönen Gewinn an der Ware nehmen und trotzdem eher noch billiger verkaufen als bis anhin.

Zugegeben, dass auch der Fischzüchter seine Nöte hat; auch das Gastwirtschaftsgewerbe kennt solche. Den Beweis aber, dass diese Nöte gerade in den letzten Jahren zugenommen haben, ist uns der V. S. F., resp. Herr Dr. Brumann, schuldig geblieben. Denn die gesteigerte Einfuhr, die allein als Grund für das Postulat angegeben wird, beweist da gar nichts. Für Schlachthausabfälle, mit denen die Fische in der Schweiz hauptsächlich grossgezogen werden, zahlen die Fischzüchter 10 Cts. per kg. Was an Haustieren (mit Ausnahme von Schweinen) im weiten Umkreise der Anstalten abgetan werden muss, erhalten diese zu sehr kleinen Preisen. Ab und zu wird natürlich auch teureres Fischfutter gekauft werden müssen. Aber auch in Süddeutschland zahlen die Fischzüchter mindestens 25 Cts. für das Kilo Seefischfutter und unsere Erkundigungen haben ergeben, dass überall, wo Kadaverwertungsveranstaltungen sind, keine Schlachthausabfälle abgegeben werden, sodass gerade

die grössten Fischzuchtanstalten auf Seefische zu 25 Cts. das Kilo angewiesen sind. Auch dort werden die Jungfische mit teurerer Milch aufgezogen, da gesalzener Seefischrogen, der allein zur Verfügung steht, unverwendbar ist.

In unserer Gegend befinden sich 2 der grössten Fischzuchtanstalten der Schweiz, was Eigenproduktion anbelangt. Beide sind von den jetzigen tüchtigen Inhabern in der Zeit von ca. 20 Jahren aus kleinen Anfängen zu grossen Musteranstalten ausgebaut worden, denen jedermann den Wohlstand ansieht. Der Inhaber einer dritten Anstalt, die noch jüngeren Datums ist, erklärte uns persönlich, dass er mit den jetzigen Verkaufspreisen sehr wohl zufrieden sei und schlanken Absatz für seine Fische finde. Das sind Beweise, dass es möglich war und ist, trotz der gesteigerten Einfuhr auf einen grünen Zweig zu kommen. Mögen die Schweiz. Fischzuchtanstalten weiterhin sich entwickeln, blühen und gedeihen; mögen sie uns aber auch mit Zollpostulaten verschonen, gegen die das Gastwirtschaftsgewerbe sich entschieden auflehnen muss, weil ihre Verwirklichung seine Existenzbedingungen ganz wesentlich erschweren würde.

## Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr

Von Montag bis Freitag der letzten Woche, d. h. vom 6.–10. Oktober, tagte in Bern die vom Eidgen. Justiz- und Polizeidepartement einberufene Expertenkommission zum Studium des Vorentwurfes zum neuen Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr. Die Konferenz stand unter Vorsitz von Herrn Bundesrat Haerberlin und vereinigte über 30 Delegierte der zumeist beteiligten Interessentenkreise, darunter auch Direktor Dr. Riesen als Vertreter des S. H. V. Die Vorlage konnte dank ihrer ausserordentlich guten Vorbereitung durch das Departement, das namentlich den Erfahrungen der letzten Kampagne entsprechende Rücksicht getragen, bis zum Ende durchberaten werden, und es darf der Kommission das Zeugnis wirklich guter praktischer Arbeit erteilt werden, trotz vielfacher Gegensätze, die da und dort aufeinander platzten.

## Auskunftsdiens über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

**Lang Tours, 1650, Broadway, New York.**  
Wie das „Hotel“, Organ des J. H. V., in seiner letzten Nummer mitteilt, schuldet das in der Überschrift genannte Reisebureau zwei europäischen Hotels schon seit langem grössere Beträge. Erst auf gerichtliche Klage hin wurde die eine Schuld regliert, während der zweite Posten trotz mehrmaliger Mahnungen noch nicht beglichen ist. — Es sei daher diesem Bureau gegenüber vor Kreditgewährung gewarnt.

Hinsichtlich der wichtigeren grundsätzlichen Fragen dürfte unsere Leser interessieren, dass in der Konferenz eine befriedigende Lösung erzielt wurde im Punkte der Höchstgeschwindigkeiten. Die zahlenmässigen Geschwindigkeitsgrenzen wurden fallen gelassen, soweit es sich nicht um schwere Motorwagen handelt. Auch der Grundsatz der Eisenbahnpflicht (Verursachungsprinzip) wurde akzeptiert; hier bilden eine Ausnahme lediglich die Sachtransporte, für die an der Haftpflicht gemäss Obligationenrecht festgehalten werden soll. Zugestimmt wurde ferner der Ausschaltung der kantonalen Kontrollschilder für Radfahrer, sowie dem direkten Klagerecht des Geschädigten gegenüber den Versicherungsgesellschaften. Es stellt dies eine sehr wichtige Neuerung insofern dar, als es Fälle gibt, wo der Schadenersatz nur dank der Versicherung möglich ist.

Die Eingangsgebühren auf ausländische Automobile, an welcher Frage die Hotellerie spezielles Interesse hat, sind nur als Kampposition gegenüber solchen Staaten in Betracht gezogen worden, die den Schweizer Automobilisten beim Grenzübertritt schikanös behandeln, d. h. ähnlichen Gebühren unterstellen. Sodann sollen event. Eingangsgebühren zur Deckung der Versicherungskosten Verwendung finden für Automobilfahrer, die in ihrem Heimatland keine Versicherung abgeschlossen haben.

Das Departement wird nun auf Grund der Konferenzarbeiten einen neuen Entwurf ausarbeiten zur Vorlage an den Gesamtbundesrat und die Bundesversammlung.

## „Dresden Herald“

Unter dem Titel „180,000 Franken ohne realen Gegenwert“ brachten wir in Nr. 16/1930 einen Aufsatz mit scharfer Kritik an

## C. F. Meyer und Davos

Der Herausgeber der „Davoser Revue“, J. Ferdman, widmet dem Davoser Aufenthalt von C. F. Meyer einen ausführlichen Aufsatz, in dem er unter anderem sagt:

„Die Jahre 1870–72, während deren Conrad Ferdinand Meyer Davos dreimal aufsuchte, waren glückliche Jahre der höchsten Sammlung und Entfaltung seiner schöpferischen Kräfte. Es war die Zeit der grossen Entscheidung, die Zeit zwischen Vollendung von „Huttens letzten Tagen“ (1870) und der Niederschrift seines unsterblichen Werkes „Jürg Jenatsch“. Viele seiner schönsten Gedichte entstanden damals in Davos bei Lektüre von Homer und Shakespeare und Genuss der Bergnatur, die ihn in Harnes-nächten die unmittelbare Nähe Gottes fühlen und an glückselig-vertraumten Tagen am „Götter-mahl“ Nektar und Ambrosia geniessen liess.

In diesen wundervollen Tagen und Nächten reifte in seinem Geiste der Plan, zeichneten sich immer deutlicher die leidenschaftlichen Charaktere seines meisterlichen Romans „Jürg Jenatsch“ ab, eines der besten Werke der Weltliteratur, von dem Jakob Wassermann kürzlich in seinem Buch „Lebensdienst“ mit Recht sagen konnte: „Man kann den „Jürg Jenatsch“ kritisch um- und umdrehen, und man wird an seinem stärksten Gefüge keinen Fehlbau, keine Lockerheit entdecken. Es liegt eine wunderbare Genugtuung in dem Bewusstsein, dass ein solches Werk besteht und allen Stürmen der Zeit überlegen zu trotzen vermag.“

## FEUILLETON

### Vom Kurort Lenk\*)

Nationalrat Dr. H. Tschumi

Der Talkessel des sagenumspönten Lenk gebört unstreitig zu den lieblichsten Geländen des Berner Oberlandes. Nach Stiden majestätisch abgeschlossen durch das Wildstrubelmassiv mit seinen mächtigen Ausläufern, belebt durch die schäumenden Wasserfälle der Simme und des Iffigenbaches, sind die grünen Abhänge geschmückt mit zierlichen Holzbauten, als hätte sie eine Riesenhand wahllos hingest. Wenn der Wildstrubelgletscher in den Morgen- oder Abendsonnenstrahlen feurig erglüht, bietet die ganze Gebirgsgruppe einen Anblick, wie man ihn nur selten zu geniessen bekommt. Reich an angenehmen Spazierwegen in Nähe und Ferne des Dorfes, bietet sich dem Kurgast tatsächlich eine reiche Gelegenheit, sich in herrlicher Alpenluft zu ergehen. Von der Heilquelle, welche einen Aufenthalt in Lenk auch dem Leidenden nahelegt, bracht kaum noch etwas gesagt zu werden; ihre vortheilhafte Wirkung ist bekannt.

Dieser liebliche Kurort ist nun in letzter Zeit Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit geworden. Hat schon letztes Jahr der Wallbach, der in gewöhnlichen Zeiten seine Wasser vom Trütlisberg herunter gefahrlos zur Simme führt, sich ganz ungeberdig benommen, sich an anstossendem Kulturland vergriffen und wüste Geröllfelder hergerichtet, so hat nun in diesem Vorsommer auch die andere Talseite die Gewalt der Sturzwasser höchst gefährlich zu spüren bekommen. Die Bäche brachten vom Laveygrat herunter, wo ein wasserdurchtränktes Terrain überhaupt stark in Bewegung gekommen zu sein scheint, eine Unmasse Geschiebe und Steine und rissen mit ungeheurer Wucht die starken Uferverbauungen fort. Die Geschiebmassen stauten die Simme, deren Wasser sich schlamm-beschwert in die anstossenden Häuser und Felder ergossen, so dass Wochen vergingen, bevor wieder ein einigermaßen ordentlicher Zustand hergestellt werden konnte. An der Entfernung der gewaltigen Schuttmassen und der Tieferlegung des Simmenbettes arbeitet nun seit vielen Wochen unter Anwendung dreier leistungs-fähiger Baggermaschinen eine grosse Zahl Arbeiter, und trotzdem rücken die Arbeiten nur langsam vorwärts. Steine von mehreren Kubikmetern Inhalt müssen gesprengt werden, so dass mittags und abends vor Arbeitschluss eine Kanonade das sonst stille Tal durchhallt.

Blickt man von der Höhe der Seefluh, einem der schönsten Aussichtspunkte in der Nähe Lenks, auf das Dorf- und Talbild hinunter, so empfindet man die angerichtete Verwüstung wie einen hässlichen Fleck auf einem schönen Kleide. Es wird eine geraume Zeit vergehen, bis die Spuren dieser Verheerung einigermaßen zum Verschwinden gebracht sind, und soll das Dorf nicht ernste Gefahr laufen, bei erneuter Wassergrosse einer noch schwereren Verwüstung ausgesetzt zu werden, so muss am Fusse des steilen Aufstiegs zum Hahnenmoos eine sehr starke Talsperre angelegt werden. Provisorisch wird sie aus ganzen Tannenstämmen hergestellt, die aber definitiv durch eine schwere Mauer abgelöst werden müssen.

Als im Jahr 1878 fast das ganze alte Dorf Lenk einer Feuersbrunst zum Opfer fiel, zeigte sich die freundeidgenössische Hilfe im besten Lichte. Man darf sich der Hoffnung hingeben, dass auch diesmal den Betroffenen, die ohnehin einen schweren Kampf um ihre Existenz im Heimatlande zu führen haben, der erlittene Schaden wenigstens zu einem ansehnlichen Teil vergütet werden könne, damit das schöne Lenk, diese Perle im obersten Teil des Simmentales, dem Besucher auch künftighin in der ehverigen Lieblichkeit erstrahle.

\*) Zufolge Platzmangel wiederholt zurückgestellt.

der in der Hauptstadt Sachsens herauskommenden Kunst- und Musikzeitung „Dresden Herald“. Dabei machten wir u. a. auf die Behauptung der Akquisitourin aufmerksam, ihr Blatt weise alljährlich für 180,00 Franken Anzeigenaufträge aus der Schweiz auf, woran wir einige Bemerkungen betr. die mangelnde Bedeutung des Blattes, die Publikation von Annoncenanzeigen sowie über den Nonsens einer solchen Geldverschwendung seitens der schweizerischen Interessenten knüpften.

Nun erhalten wir von der Verlegerin des Organs, Mrs. Perry, eine Zuschrift, in der ausgeführt wird, die Insertionsaufträge des „D. H.“ aus Kreisen der schweizer. Hotellerie belaufen sich pro Jahr bloss auf wenige 1000 Franken und sodann habe ihr Blatt niemals Annoncenanzeigen (d. h. Inserate ohne Auftrag) veröffentlicht.

Wir bringen diese Erklärung hiemit zur Kenntnis unserer Leser, müssen aber nach wie vor an unserer Auffassung festhalten, dass der „Dresden Herald“ kein geeignetes Publikationsorgan für die schweizer. Hotellerie darstellt.

## Auto und Fremdenverkehr

O. T. — Der Reiseverkehr hat eine ungeahnte Entwicklung genommen. Die gute alte Zeit, als noch die gelben Postwagen unsere Strassen belebten, musste dem Zeitalter des Dampftriebes weichen und bald wird auch das Dampfross seinen Dienst getan haben, um den elektrischen Lokomotiven das Feld ganz zu räumen. Aber auch dieses ist im Automobil ein gefährlicher Rivale entstanden. Während das Automobil anfänglich ein den oberen Zehntausend reservierter Luxus war, ist es Gemeingut des Verkehrs geworden und hat im Verkehrswesen grosse Umwälzungen gebracht.

Die eidgenössische Postverwaltung hat in grosszügiger Weise den Autodienst eingeführt. Die bequemen Postautos vermitteln den Verkehr in den Gegenden, die vom Eisenstrang abseits liegen, und beleben wieder unsere schönen Alpenpässe, die der Vereinsamung und dem Verfall geweiht schienen. Auch das Privatauto macht sich immer mehr geltend und die vielen Autogaragen, die überall wie Pilze aus der Erde schiessen, sind ein deutliches Zeichen der raschen Entwicklung des Autoverkehrs. Die autofeindlichen Stimmen sind fast gänzlich verstummt und die Überzeugung hat bei allen Verkehrsinteressenten Platz gefunden, dass das Automobil ein unentbehrliches Vehikel des modernen Reiseverkehrs sei und dass ohne es die Fremdenfrequenz nicht mehr auf der Höhe gehalten werden könnte.

Die im Durchschnitt kürzere Aufenthaltsdauer des Gastes ist keine Folge des Autoverkehrs. Diese bedauerliche Erscheinung hängt mit der Schnelligkeit des modernen Menschen im allgemeinen zusammen und zeigte sich schon vor der Einbürgerung des Automobils.

Die Schweiz, als ausgesprochenes Reiseland, muss den Anforderungen des Reiseverkehrs nach Möglichkeit entsprechen. Sie tut es bereits bezüglich der Unterkunftsverhältnisse und des Eisenbahnverkehrs und wird auch den Aufgaben, die ihr aus der Entwicklung des Automobilverkehrs erwachsen, gerecht werden müssen. Dazu gehört nicht zuletzt der Umbau und die Instandhaltung der Strassen. Die Erstellung moderner Strassen, wie sie der Automobilverkehr erheischt, ist eine Propaganda der Tat für unsern Fremdenverkehr.

Die Werbe-Literatur wird sich künftig immer einlässlicher mit der Beschaffenheit unserer Verkehrsstrassen und ihrer Eignung für den Autoverkehr befassen müssen. Die Zusicherung guter Strassen ist die beste und wirkungsvollste Visitenkarte, die ein Land an seiner Grenze dem autoreisenden Ausländer überreichen kann. Sie muss aber auch den Tatsachen entsprechen, denn nur Wahrheit in der Propaganda sichert einen ständigen Erfolg.

Unsere wirtschaftlichen Verhältnisse gestalten nicht, Luxus im Strassenbau zu treiben. Unter solchem Luxus ist neben besonders teuren Bauweisen auch die Einführung ausländischer Baustoffe zur Herstellung der modernen, fugenlosen und

wasserdichten Strassendecke zu verstehen, die, abgesehen von dem fachmännisch verlegten Kleinpflaster, allein imstande ist, dem Schnellverkehr Widerstand zu leisten. Die Bauweise mit inländischen Baustoffen unter Verwendung von Teer als Bindemittel ist nicht so kostspielig und hat sich unseres Wissens bewährt. Viele Autofahrer geben der Teerstrasse wegen ihrer Griffigkeit bei allen Witterungsverhältnissen den Vorzug. Die Unterhaltungskosten einer Teerstrasse sind im Verhältnis zu den Mehrkosten einer anderen Bauweise gering.

Rom ist nicht in einem Tag gebaut worden und für den Ausbau unseres Strassennetzes bedarf es seine Zeit. Die Überzeugung von der dringlichen Notwendigkeit dieses Ausbaues wird aber eine Beschleunigung der bezüglichen Arbeiten zur Folge haben, was im vitalen Interesse unseres Fremdenverkehrs liegt.

## Personentariife der deutschen Reichsbahn

Eine Anregung für die S.B.B.

(Korrespondenz aus Deutschland)

Die Deutsche Reichsbahn hat auf den 1. September eine Erhöhung der Personentariife vorgenommen. Das ist die dritte Preiserhöhung der Deutschen Reichsbahn innerhalb der kurzen Frist von fünf Jahren. Am 1. Mai 1925 trat eine allgemeine Erhöhung von nicht weniger als zehn vom Hundert auf die damals schon ziemlich hoch geschraubten Fahrpreise ein. Ganz besonders fühlbar wurde diese Preissteigerung den Benutzern der dritten und vierten Klasse. Die Reichsbahnverwaltung versprach deshalb, die Wagen und Abteile vierter Klasse komfortabler zu machen und die Zahl der Eilzüge mit vierter Klasse zu vermehren. Schon am 7. Oktober 1928 wurden die Fremdenverkehrsinteressenten Deutschlands mit einer abermaligen „Reform“ beglückt. Die Reichsbahnverwaltung führte das Zweiklassensystem ein, die sogenannte Holzklasse und die Polsterklasse, und die seit her die stärkste Frequenz aufweisende vierte Klasse wurde total abgeschafft. Das bedeutete für sehr breite Schichten des Volkes eine ganz beträchtliche Verteuerung, also auch Erschwerung des Reisens. Eine gleichzeitig gewährte bescheidene Verbilligung der zweiten Klasse wurde durch ein raffiniert ausgeklügeltes „Zuschlags“-System illusorisch gemacht bzw. wieder aufgehoben. Es gibt nicht weniger als 5 verschiedene, unverhältnismässig hohe Zuschläge für E-, D-, FD-, FFD- und L-Züge. Für die Schweizer Hoteliers ist es lehrreich, die gestaffelten Sätze dieser komplizierten Zuschläge auf an und für sich schon sehr hohe Kilometerspreise kennenzulernen. Wir geben sie nur für die E- und D-Züge an. FD-, FFD- und L-Züge treffen noch besondere Zuschläge.

Entfernungen in Kilometern	Eilzüge		Schnellzüge	
	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.
Nahzone 1 bis 35 km	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.
1. Zone 36 .. 75 „	0,50	0,25	2,00	1,00
2. „ 76 .. 150 „	1,00	0,50	4,00	2,00
3. „ 151 .. 225 „	2,00	1,00	6,00	3,00
4. „ 226 .. 300 „	3,00	1,50	8,00	4,00
5. „ 301 und mehr km	4,00	2,00	10,00	5,00

Seit dem 1. September betragen nun die Fahrpreise in Deutschland: in der dritten Klasse 4 Pfennige (bisher 3,7 Pf.), in der zweiten Klasse 5,8 Pf. (bisher 5,6 Pf.) und in der ersten Klasse 11,6 Pf. (bisher 11,2 Pf.) für den Kilometer. Aus der Tarifierhöhung ersieht man, dass die am 7. Oktober 1928 angeblich abgeschaffte erste Klasse vermög weiterbesteht. Der Mehrertrag dieser Preissteigerung wird auf 65 Millionen Mark geschätzt.

Es liegt uns selbstverständlich fern, die Tarifpolitik der Deutschen Reichsbahn zu kritisieren. Immerhin kann es den schweizerischen Fremdenverkehrsinteressenten, also auch den Hoteliers, nicht ganz gleichgültig sein, wenn das Eisenbahnfahren in unserm grossen Nachbarlande beständig verteuert wird. Denn auch die Schweiz wird die Auswirkungen zu spüren bekommen. Einmal dadurch, dass die Bevölkerung Deutschlands sich bei ihren Reisen

immer stärkere Beschränkungen auferlegen, Fahrten über grosse deutsche Strecken vermeiden wird; zum anderen Male dadurch, dass jenen schweizerischen Gästen, die aus dem Norden und Osten Europas kommen und die Deutsche Reichsbahn für den Durchgangsverkehr benützen müssen, die Reisekosten wiederum erhöht werden. Es darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass die Deutsche Reichsbahn so gut wie gar keine Vergünstigungen gewährt, während andere europäische Reiselande, zum Beispiel Italien, Frankreich, Österreich, die Tschechoslowakei und auch die Schweiz, allerhand zuweilen sehr beträchtliche Vergünstigungen, also Verbilligungen, eingeführt haben, um dem Reiseverkehr einen stärkeren Antrieb zu geben. In Deutschland ist fast das Gegenteil der Fall. Der Reisende, der die Deutsche Reichsbahn für den Durchgangsverkehr nach der Schweiz, nach Italien und Frankreich benützt, wird durch das bereits erwähnte Zuschlagssystem, bei dem der Fremde sich nicht zurechtfindet, verärgert und vor den Kopf gestossen.

Die Verwaltung der Schweizer Bundesbahnen sollte die Preiserhöhung der Deutschen Reichsbahn zum Anlass nehmen, die von den Fremdenverkehrsinteressenten und vom Schweizer Hotelier-Verein schon oft geforderte Reform des Fahrpreistarifes schnellstens zur Tat werden zu lassen. Zurzeit genessen die schweizerischen Bahnen den nicht gerade fremdenverkehrsfördernden Ruf, mit die höchsten Tarifsätze in Europa zu haben. Es würde eine

## Reklame von unschätzbarem Wert

für die Schweiz sein, wenn die S. B. B. mit einer grosszügigen Geste ihren Personentarif nun ermässigte, nachdem Deutschland den seinen erhöhte. Der durch die Herabsetzung der Fahrpreise entstehende Einnahmeausfall würde durch eine Vermehrung der Frequenz ganz sicher ausgeglichen werden. Die Frequenzsteigerung würde schliesslich der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft: Kur- und Badeorten, Landwirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk zugutekommen. Daran darf doch kein Zweifel bestehen, dass eine Verbilligung der Eisenbahnfahrt in der Schweiz einen starken Anreiz zum Besuche unseres Landes geben würde, und zwar ganz besonders der Bevölkerung jener Gebiete und Provinzen, die uns benachbart sind. Wir dürfen wohl daran erinnern, dass die Sommersaison 1930 der Schweizer Hotellerie starke Enttäuschungen gebracht hat.

Nicht ohne Absicht haben wir darauf hingewiesen, dass die Deutsche Reichsbahn innerhalb der kurzen Spanne von fünf Jahren nun schon die dritte Tarifierhöhung vornahm. Sie lieferte damit doch den schlagenden Beweis, dass hohe Fahrpreise und obendrein noch andauernde Preiserhöhungen die allerverkehrtesten „Reformen“ sind, und dass eine Gesundung des eigenen Wirtschaftsbetriebes auf diesem Wege niemals erreicht werden wird. Wir erinnern daran, dass die Tarifierhöhung in einer Zeit erfolgt ist, da in Deutschland der Ruf nach Preisabbau, nach Verringerung der untragbar gewordenen steuerlichen und sozialen Lasten immer lauter und dringender wird. Die Wirkung einer jetzt in der Schweiz klug durchgeführten freiwilligen Herabsetzung der Eisenbahnfahrpreise würde grösser und nachhaltiger sein, als wenn sie später durch einen ja doch kommenden Preisabbau der Nachbarländer erst erzielt werden würde. Es wäre eine grosszügige Werbung für die Schweiz, die ihre kostspielige Reklame durch Inserate, Werbebeschreibungen, Filme usw. vielleicht noch übertreffen würde.

## Jugendherbergen

Der Gedanke der Schaffung von Jugendherbergen macht nun auch in England Schule. Von wichtigen Kreisen und Behörden wird dort in letzter Zeit recht lebhaft und direkte Propaganda gemacht für die Erstellung billiger Herbergen, die zum Preise von 1—1 1/2 Shilling Logierlegenheit zur Verfügung stellen sollen. Man projiziert die Schaffung einer grossen Kette solcher Herbergen und will sich pro Austausch der jugendlichen Reisenden und Wanderer mit Deutschland und andern Staaten in Verbindung setzen. — Es handelt sich hier demnach um eine Bewegung, deren Entwicklung die aufmerksamste Beachtung aller Fremdenverkehrsreise gebührt.

## Prämierung langjähriger Angestellter

(Mitget.)

Im Hotel Bellevue-Terminus in Engelberg fand letzthin eine intime Feier statt, an der langjährig im Dienste des Hauses stehende Angestellte prämiert wurden. Die Besitzer, Gebrüder Odermatt, hatten für die Feier den Zeitpunkt gewählt, an dem das bis 1906 von den Eltern Odermatt und seither von den jetzigen Besitzern geführte Hotel auf ein dreissigjähriges Bestehen zurückzusehen und zugleich das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum des Winterbetriebes feiern konnte. Zu dem Anlass sammelten Gebrüder Odermatt mit ihren Familienangehörigen sämtliche Angestellte des Hotels und Herr Adalbert Odermatt begrüsste sie und besonders die zu prämierenden mit einer herzlichen Ansprache. Er hob die Treue, Hingebung und Opferwilligkeit hervor, die die Angestellten während ihrer langen Dienstzeit dem Hause bewiesen und die Anhänglichkeit, die sie ihm erzeigt hatten. Herr Odermatt wies weiter hin auf das Vertrauensverhältnis, das sich in so langen Jahren gemeinsamen Schaffens zwischen Patron und Angestellten herausbildete und betonte, wie erfreulich es für die Besitzer sei, wenn sie sich immer wieder auf die gleichen, zuverlässigen, im Betrieb eingearbeiteten Angestellten stützen könnten und ebenso werde von den ständig wiederkehrenden Gästen, deren sich das Hotel Bellevue in grosser Zahl erfreut, sehr angenehm empfunden, den gleichen, bekannten Angestellten wieder zu begegnen. Es fühlen sich dann die Gäste soglich heimisch und sind überzeugt, wieder gut bedient zu werden.

Nach diesen herzlich ausgesprochenen und ebenso aufgenommenen Worten nahmen Herr Odermatt und Fräulein Anna Odermatt die Prämierung der langjährigen Angestellten vor. Es erhielten:

- Anna Hess, Restaurations- und Ober-saaltochter, Engelberg, 30 Jahre Dienstzeit: Diplom mit goldener Uhr.
- Salome Gisler, Zimmermädchen, Spiringen, Kt. Uri, 20 Jahre Dienstzeit: Diplom mit goldener Uhr.
- Joseph Christoffel, Oberkellner, Remüs, Grbd., 18 Jahre Dienstzeit: Diplom mit goldener Medaille.
- Agnes Bucher, Restaurationstochter, Engelberg, 18 Jahre Dienstzeit: Diplom mit goldener Medaille.
- Marie Berchtold, Wäscherin, Engelberg, 10 Jahre Dienstzeit: Diplom mit silberner Medaille.
- Hermann Stotz, Concierge, Weggis, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.
- Adolf Suk, Pâtissier, Binningen b/Basel, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.
- Hermann Imfeld, Etagenportier, Alpnachdorf, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.
- Ernst Baumann, Etagenportier, Splügen, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.
- Gertrud Münzer, Zimmermädchen, Engelberg, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.

Herr Odermatt betonte dann noch, dass die Firma alles aufbieten werde, das Haus stets auf der Höhe zu halten, um allen Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden, so dass, wie bisher, so auch für die Zukunft mit einer guten Frequenz gerechnet werden könne. Herr Odermatt forderte dann die Angestellten auf, im Saale zu verbleiben und es blieben die Patrons und ihre Familien mit den Angestellten noch lange vereint in einem fröhlichen, gemütlichen Beisammensein, das durch musikalische Darbietungen, Gesangsvorträge und Rezitationen verschönt wurde und in einem von der Familie Odermatt dargebotenen Souper mit anschliessendem Tanz ausklang.

## Angaben über den Getränkeumsatz beim Verkauf von Liegenschaften mit Wirtshaus

(Aus dem Bundesgericht)

—bl— Durch Kaufvertrag vom 15. März 1926 ging die in Schaffhausen gelegene Liegenschaft mit Wirtshaus zur „Sommerau“ von dem bisherigen Besitzer A. an die Neuerwerbigen V. über. Im Verlaufe der Verhandlungen war der Käuferin seitens des Verkäufers u. a. zugesichert worden, dass er in den letzten Jahren in seiner Wirtschaft jährlich 2000 Liter Schnaps ausgegeben habe. Bereits am 7. Januar 1927 liess die Käuferin V. dem Verkäufer A. mitteilen, dass sie den Kaufvertrag wegen Täuschung anfechte, denn nach ihren bisherigen Erfahrungen könnten die Angaben über den Schnapsumsatz unmöglich stimmen.

Sowohl das Bezirksgericht Schaffhausen, wie das Obergericht des Kantons Schaffhausen haben die Klage der Wirtin V. geschützt und den Kaufvertrag als ungültig erklärt, so dass der Verkäufer die Liegenschaft unter Rückerstattung des Kaufpreises wieder zu übernehmen hat. Gegen diesen Entscheid hat A. die Berufung an das Bundesgericht erklärt mit dem Antrag, es sei die Klage auf Wandlung des Kaufvertrages abzuweisen. In der Begründung machte er geltend, dass es sich bei den Angaben über den Umsatz in solchen Fällen eigentlich um blosser Reklamepreisungen handle, die nicht wörtlich zu nehmen seien.

Die 1. Zivilabteilung des Bundesgerichts hat in Bestätigung der kantonalen Vorentscheide die Berufung als unbegründet abgewiesen. Im Hinblick darauf, dass namentlich bei Handänderungen von Wirtschaften die Umsatzverhältnisse und die Angaben des Verkäufers darüber eine grosse Rolle spielen,

DEWAR'S "White Label" WHISKY JEAN HAECKY IMPORTATION S. A. BALE

Agents Généraux pour la Suisse: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A. BALE

mag es sich rechtfertigen, auf die Erörterungen unseres obersten Gerichtes über die Bedeutung dieser Angaben hinzuweisen. Sie dürften für alle, die bei derartigen Handlungen zu tun haben, von besonderem Interesse sein.

Ausschlaggebend für den Ausgang des Prozesses ist die Frage, ob die Käuferin durch eine absichtliche Täuschung zum Vertragsabschluss verleitet worden ist. Als erwiesen muss auf Grund der Zeugeneinvernahmen gelten, dass A. der V. erklärt hat, er habe jährlich 2000 Liter Schnaps umgesetzt. Nun macht der Verkäufer geltend, es handle sich hier um Anpreisungen, die ihrer Natur nach nicht verbindlich gemeint seien und die Rechtssicherheit erheische, dass ein Verkäufer an solche reklamehaften Zusicherungen nicht gebunden werden könne. Diese Argumentation geht fehl, denn die Zusicherung eines bestimmten Jahresumsatzes kann beim Verkauf einer Wirtschaft ganz unmöglich zu den bloss reklamehaften, unverbindlichen Anpreisungen gehören. Im Gegenteil; das Bundesgericht hat schon in einem Entscheide vom 25. September 1919 erkannt, dass eine Minderungsklage nach wegen des Fehlens zugesicherter wirtschaftlicher Eigenschaften, zu denen zweifellos ein bestimmter Umsatz gehört, angestrengt werden könne. Das gleiche muss für die Anfechtung aus absichtlicher Täuschung gelten.

Was nun den Umsatz an Schnaps anbetrifft, so gibt der Verkäufer selbst an, dass er in den Jahren 1921: 936 Liter, 1922: 1889 Liter, 1923: 1000 Liter und 1924: 1411 Liter gekauft habe, während er für das Jahr 1925 — also demjenigen vor dem Verkauf — auffallenderweise überhaupt keine Angaben machen kann. Er kann aber nicht mehr verkauft haben, als er gekauft hat. Der Jahresverbrauch hat also nie 2000 Liter erreicht und der Durchschnitt von 1921 bis 1924 beträgt nur 1300 Liter. Der Reingewinn aus dem gläsernen Schnapsverkauf beträgt nach der unbestrittenen Annahme der Vorinstanz Fr. 3.20 pro Liter, so dass der Verkäufer pro Jahr durchschnittlich Fr. 2240. — weniger verdient hätte, als die Käuferin nach seinen eigenen Angaben annehmen musste. Ein derartiger Ausfall muss bei einer Liegenschaft, wo der Wirtschaftsbetrieb den Hauptwert ausmacht — auch wenn es sich nicht nur um eine Wirtschaft handelt, in der hauptsächlich Schnaps ausgewirkt wird — und nur deshalb ein entsprechender Preis bezahlt wird, als wesentlich bezeichnet werden. Wesentlichkeit des Irrtums ist beim Willensmangel der Täuschung nach Art. 28 O.R. übrigens nicht erforderlich. Etwas anderes als die Wesentlichkeit des Irrtums ist indessen die Genauigkeit der Angaben und wenn es sich da auch von selbst versteht, dass die Käuferin die Angaben des Verkäufers nicht absolut wörtlich nehmen, sondern nur als ungefähre Bemessung auffassen durfte, so ist der Unterschied zwischen der falschen Angabe und der Wirklichkeit doch so gross, dass kein Zweifel über das Vorhandensein eines Irrtums walten kann.

Dass diese Unwahrheit dem Verkäufer aber bewusst war, hat die kantonale Vorinstanz festgestellt. Diese Feststellung betrifft nicht den Rechtsbegriff des Vorsatzes, sondern eine, wenn auch psychische Tatsache hinsichtlich des Willens und des Wissens des Verkäufers. Das Bundesgericht ist daher an sie gebunden. Sie ist über-

gens zu Recht erfolgt, denn A. musste sich beim Verkauf seines Betriebes über den Umsatz ein Bild machen und da musste ihm bewusst werden, dass seine Angabe betreffend 2000 Liter Schnapsverbrauch unwahr war. Überdies genügt auch für die Anfechtbarkeit eines Vertrages wegen Täuschung ein dolus eventualis, d.h.: wenn der Verkäufer seine Angabe einfach ins Blaue hinaus machte, ohne von der Wirklichkeit etwas Genaueres zu wissen, so nahm er auch das Risiko der Unrichtigkeit auf sich.

### Kleine Chronik

**Walzenhausen** (App.A.Rh.). Wie mitgeteilt wird, hat Herr Josef Burkard, Bruder und langjähriger Mitarbeiter des Hrn. H. Burkard-Spilmann, Hôtel du Lac, Luzern, das Hotel und Kurhaus Walzenhausen käuflich erworben. Er wird das Hotel mit dem nötigen Komfort, wie fliessendem Wasser, Zentralheizung, Lichtsignal, Telefon usw. versehen und es auf Ostern 1931 wieder eröffnen.

**Treuhandbureaux.** Vom früheren Direktor der Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Herrn Dr. Münch, werden wir um Weitergabe der Mitteilung ersucht, dass er entgegen der da und dort in Berufskreisen bestehenden Meinung bei der neugegründeten „Hospes A.-G.“ in Zürich (eine Umwandlung der Treuhandstelle des Schweizer. Wirtvereins) nicht beteiligt sei und dieser Gesellschaft völlig fernstehe. Herr Dr. jur. Traugott Münch führt sein Treuhandbureau für die Hotellerie in Zürich 2 nach wie vor unter seinem eigenen Namen weiter.

### Sport und Veranstaltungen

**V. Internationales Pferdewettrennen zu Genf.** Dieser wichtige sportliche Anlass, der zum fünften Male von der „Association des Intérêts de Genève“ und dem Renverein „Etrier“ veranstaltet wird, findet von Freitag, 7. bis Sonntag, 16. November im Ausstellungsgelände statt. Zu den Attraktionen des Programms gehört auch das von einer Abteilung waadtändischer Dragoner in Uniformen des XIX. und XX. Jahrhunderts aufgeführte Pferdekarussell und die Evolutionen einer Artilleriebatterie, die von den Kunstreitern des Eidgenössischen Kavallerieremontedepots ausgeführt werden.

### Kleine Totentafel

**Solothurn.** Im Alter von 49 Jahren starb hier Herr Hans Berger, Besitzer des Hotel Schwanen.

### Verkehr

#### Europäische Fahrplankonferenz.

Vom 20. bis zum 25. Oktober nächst findet unter dem Vorsitz der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen als geschäftsführender Verwaltung in Kopenhagen die Europäische Fahrplankonferenz statt, an welcher die internationale Jahresfahrplan 1931/32 festgelegt wird. Vorgang finden am 17. und 18. Oktober Besprechungen über den Simplon-Orient-Express statt, der neuerdings beschleunigt werden soll. An den Hauptverhandlungen werden voraussichtlich alle europäischen Staatsbahnverwaltungen sowie die grossen Privatbahngesellschaften vertreten sein, mit Einschluss der russischen Eisenbahnen. Schweizerseits sind die SBB, die Lötschbergbahn, die Bern-Neuenburg-Bahn, die Bodensee-Toggenburg-Bahn und die Rätische Bahn, sowie das Eidgenössische Eisenbahndepartement vertreten.

Die SBB sind an 53 Postulaten beteiligt, die z. T. von ihnen eingebracht worden sind, z. T. ihrer Fahrplan betreffen. U. a. verlangt die Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn die ganzjährige Führung der dreiklassigen nachfahrtslosen Tagesverbindung Paris-Simplon-Mailand, was für die SBB mit Rücksicht auf den dadurch notwendigen Ausbau der Parallelverbindung Delle-Thun mit erheblichen Opfern verbunden ist, die nur mit anderweitigen Kompensationen tragbar gemacht werden können. Anderserseits wünscht die SBB die Wiederaufnahme der ganzjährigen Führung der Nachtschnellzüge Zürich-St. Gallen-München, gegen welchen Wunsch sich die Reichsbahn voraussichtlich mit Rücksicht auf ihre gespannte Finanzlage ablehnend verhält. Grössere Aussichten haben die schweizerischen Bestrebungen auf Verbesserung einzelner Reichsbahnanschlüsse in Basel nach Zürich-Graubünden, sowie nach Bern und der Westschweiz. Die belgischen Bahnen suchen für ihren Nachmittagszug Brüssel-Genève den Anschluss an den Gotthardnachtzug, Elsass-Lothringen wünscht die Schaffung linksrheinischer Verbindungen Köln-Strasbourg-(Basel), die seit dem Kriege ausgeschaltet waren. Die Reichsbahn sieht sich zufolge der deutschen Wirtschaftskrise, die ihr auf Ende September 1930 einen Einnahmefall von nahezu 500 Millionen verursacht hat, zu Einschränkungen gezwungen, welche auch schweizerische Interessen berühren. So ist die Unterdrückung des Fernschnellzuges Stuttgart-Berlin beabsichtigt, das die einzige nachfahrtslose Tagesverbindung Zürich-Stuttgart-Berlin vermittelt.

Gleichzeitig mit der Fahrplankonferenz findet die Europäische Wagenbestellungskonferenz statt, an deren Verhandlungen die Bundesbahnen erheblich beteiligt sind. Dass die Schweiz an den durchlaufenden Wagenkursen ein besonderes Interesse hat, ergibt sich aus ihrer verkehrsgeographischen Lage; der Umfang des Interesses wird daraus ersichtlich, dass die SBB allein bei den bezüglichen Verhandlungen über 32 von 493 Stimmen verfügen, während sie bei der Fahrplankonferenz nur 4 von 370 Stimmen haben.

Die Leitung der Verhandlungen der Fahrplankonferenz liegt, wie schon seit der Konferenz in Baden-Baden im Jahre 1926, wiederum in den Händen von Generaldirektor Etter, diejenige der Wagenbestellungskonferenz untersteht Oberbetriebschef Matter. (mr.)

#### Verkehrshistorische Erinnerungen

Unsere Naturschönheiten, Heilquellen und klimatischen Kurorte bestehen wohl seit Jahrtausenden, wenn sie auch nicht immer mit grossen Bauten garniert waren. Aber, ob noch vor hundert Jahren eine „Schweizerische Hotelrevue“ es auf mehr als einige Dutzend Abonnenten gebracht hätte, ist sehr zu bezweifeln. Die Wendung kam am 15. September 1830 mit der Eröffnung der Eisenbahn Manchester-Liverpool. Dieses Datum ist der Geburtstag des Eisenbahnverkehrs. Ist der Ausgangspunkt des Schnellverkehrs. Ist die indirekte aber tatsächliche Ursache des Werdens und Entwickelns unseres modernen Touristenverkehrs und unserer Hotellerie.

Berlin-München vom dem Eisenbahnzeitalter war eine Affäre von 80 Stunden. Napoleons Schlittenfahrt von Moskau nach Paris in 14 Tagen galt als eine Rekordleistung. Was sagen uns heute noch solche Zahlen, heute, im Zeitalter des Flugverkehrs? Und doch ist es das Feuer auf der Lokomotive, das den Touristenstrom entfachte und ihm Unternehmungsgeheimnisse und Komfort schenkte. Auch nicht immer sind Nachzügler. Keines davon ist zu verachten. Aber keines soll die Krone der Eisenbahn als Urschöpferin streitig machen! Hohn, Spott, Ironie und Verachtung stunden einst dem Dampfross zum Gevatter. Längst wird es, wo es erstmals hinkommt, mit Böllerschüssen, Kränzen, Ehrendamen und köstlichem Wein begrüßt. Als Kulturfaktor, als menschenneigendes Element. Sämtliche Eisenbahnhilfen der Erde, aneinandergereiht, ergeben mehr als 3 1/2 mal die Entfernung zwischen Erde und Mond.

Hundert Jahre Eisenbahnverkehr entsprechen merkwürdigerweise halb so viel Speisewagenbetrieb! Im Jahre 1880 liess die internationale Schlafwagen-Gesellschaft erstmals auf einigen deutschen Strecken 3 Speisewagen laufen. Wir lachen heute auch über diese Anfänge. Die Wagen hatten keine eigene Küche. Die fertigen Speisen wurden in bestimmten, unterwegs gelegenen Stationen dem Wagen übergeben und serviert. Lange konnte sich ein solches Proviantorium nicht halten und so sah man denn auch bald die ersten Speisewagen mit eigener Küche. Betriebstechnik war aber immer noch der grosse Nachteil vorhanden, dass diese Wagen nur an den Haltestellen des Zuges betreten oder verlassen werden konnten. Erst die Ziehharmonikaverbindungen zwischen den einzelnen Wagen sicherten dem Speisewagen die ihm im Verkehr gebührende Stellung. Dem jüngsten Geschäftsbericht der „Mitropa“, das Betriebs-



*Kemmer orientalisches Verhältnisse*  
*stimmen darin überein, dass es in stark steigendem Masse schwieriger wird, gute alte Teppiche zu annehmbaren Preisen zu erwerben. Etwas besser gestellt sind diejenigen wenigen Firmen die für den Einkauf ihren ständigen Sitz in Paris haben. Wie gehören zu diesen und können auch Sie unsere Teile mitzuteilen lassen.*



### Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhen, Bodenweiche, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst.

G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- u. Fetten-Fabrik Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekt.



**Forellen von Muri** (Aargau) Schmackhaft halbtier beste Qualität

**Grösstes Schweizer Forellengeschäft** Wirth & Cie. Tel. 66

Zu kaufen gesucht **Dynamo** 50 kW Abgabe, event. mit Antrieb. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre C 52337 Q an Publicitas Basel.

**Pâtisserie-Confiserie-Crêmerie** pouvant y joindre restauration, affaire importante et ancienne, gros bénéfice, prouvé par comptabilité, à remettre au centre ville de Genève, pour cause de maladie. Facilités de paiement seront accordées à personne cap. Ecrire s. chiffre A. 50226 X. Publicitas, Genève.

**Wir suchen** als zwei selbständige Maler mit eigenem Werkzeug in

**Hotel** Aufträge unter bescheidenen Preisen entgegenzunehmen. Offerten gefl. an Postfach No. 9, Beundfeld, Bern.

**„ORIGINAL WELLNER“**  
 ein alter Begriff für die schwerversilberten Tafelbestecke und Hotelgeräte der Sächsischen Metallwarenfabrik **AUGUST WELLNER SÖHNE**  
 Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Zürich

**Hotel od. Pension** mit ca. 30 Betten, wo Sommer- und Wintersaison ist, **gesucht** Geff. Offerten unter Chiffre T H 2793 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Seltener Gelegenheitskauf** Zu verkaufen in einem bekannten Dorfe, ein flotter, gutgeführter, echt bernischer, dank der vorzüglichen Küche weit und breit bekannter **Landgasthof** mit gr. Theater- u. Tanzsaal, verschiedenen Speise- u. Vereinsälen, Kegelbahn, g.Scheune u. Stallung, ca. 15 Jucharten schönem Wald, sowie 9 Jucharten Land. Zahlungsfähige Interessenten erhalten Ausauf gegen Rückporto unter Nr. 71188 beim Beauftragten Chr. Berger, Sachwalter, Bern, Neugasse 39, Tel. Chr. 17.39.

**Russland bringt billigere Bettfedern** Verlangen Sie unsere Offerte und Muster **Hablützel & Co.** vorm. Gessler, Bettwaren Basel Gerbergasse 55

**Schläuche jeder Art** Hanf- und Gummischläuche Feuerlösch - Einrichtungen Sprengwagen, Mech. Leitern Schieb- u. Anstell-Leitern etc. **Ehram-Denzler & Co.** Wädenswil — Telephon 56

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN INH FINDEN!**



### Un Règlement international

Depuis de longues années, l'Union Internationale Hôtelière à Cologne avait élaboré pour ses membres un «Règlement international des hôtels». Cet ancien règlement a été revu et adapté aux circonstances actuelles par l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie. Il est en vigueur par conséquent dans l'hôtellerie de tous les pays ayant adhéré à l'Alliance, à savoir l'Allemagne, l'Argentine, l'Autriche, la Belgique, Cuba, le Danemark, l'Egypte, l'Espagne, les Etats-Unis d'Amérique et le Canada, la France, la Grande-Bretagne, la Grèce, la Hollande, la Hongrie, les îles Bermudes, l'Italie, le Japon, la Principauté de Monaco, la Norvège, la Pologne, le Portugal, la Suède, la Suisse, la Tchécoslovaquie. Tous les hôteliers membres de leur association hôtelière nationale adhèrent par le fait même à l'Alliance internationale et sont en droit de se baser sur le Règlement ci-dessous dans leurs rapports avec la clientèle.

### Alliance Internationale de l'Hôtellerie

## Le Règlement International des Hôtels

### Recueil des lois et usages en vigueur dans le service international des Hôtels

#### I. — Admission.

Le contrat d'admission est conclu dès que les chambres ont été acceptées et que l'entente a été faite sur le prix et le cas échéant, sur les conditions spéciales. Les bases du contrat sont:

a) Les dispositions particulières de l'hôtel portées à la connaissance des voyageurs par des avis affichés dans la chambre ou d'autre façon;

b) Le code civil du pays;

c) Les usages internationaux des hôtels.

#### II. — Droits du voyageur.

Le voyageur acquiert du fait de l'admission le droit:

a) A l'usage des pièces louées;

b) A l'usage en commun de tout le confort et de toutes les installations de l'hôtel, pour autant que celles-ci, d'après l'usage et sans autres conditions, sont accessibles à la clientèle;

c) Au service habituel.

#### III. — Devoirs du voyageur.

Le voyageur reconnaît en particulier ce qui suit:

a) La location ne s'applique qu'à lui et aux personnes expressément nommées lors de la conclusion du contrat. La sous-location est sujette à une autorisation expresse. Si le client accepte la chambre, la nourriture, la pension ou autres prestations particulières de l'hôtel qui lui sont offertes, sans s'informer en détail des prix, il accepte tacitement les conditions de prix usuelles de la maison. Il est d'usage de percevoir des taxes spéciales pour la réception des automobiles dans les garages d'hôtel.

Les installations particulières de chauffage telles que le chauffage par un poêle ou le feu dans les cheminées françaises, en outre l'éclairage à des heures indues ou pour des buts spéciaux, ainsi que la prise d'énergie électrique (pour le repassage, la cuisine, l'actionnement d'appareils), sont comptés en plus, suivant les usages de l'endroit.

D'autre part, le client est, en principe, responsable de tous les dégâts et préjudices subis par l'hôtel et qui sont attribuables à la faute du voyageur, par exemple le bris de vaisselle, des dommages causés aux meubles,

à la lingerie, etc. . . La soustraction d'énergie électrique pour repasser, cuire, etc. . . est inadmissible, à moins d'arrangement spécial avec l'hôtelier et implique tout au moins la réparation du préjudice.

b) Les prix des chambres sont fixés dans la supposition que les repas seront pris de préférence à l'hôtel. Dans les endroits où il est d'usage de prendre le premier déjeuner à l'hôtel, cette règle est tacitement reconnue. Si le dîner et le souper (second déjeuner et dîner) ne sont pas pris à l'hôtel, la Direction de l'hôtel, en beaucoup d'endroits, peut légitimement revendiquer l'augmentation du prix des chambres, vu la nécessité d'entretenir la cuisine toujours prête et les frais généraux très élevés de l'hôtel. Cette augmentation se règle d'après les usages de l'endroit.

c) Si des aliments et des boissons de consommation usuelle à l'hôtel y sont apportés et consommés par des clients, l'hôtel porte en compte une indemnité appropriée. De même, il est interdit aux clients de cuire des aliments dans leurs chambres sans y être autorisés par la maison.

d) Les voyageurs ne peuvent introduire des animaux qu'après entente préalable. Les animaux ne peuvent être tolérés, dans l'intérêt général, dans les salons et en particulier dans les salles à manger; ils ne peuvent être admis dans les chambres de l'hôtel que moyennant une bonification spéciale. Le voyageur est responsable de tous les dégâts commis par l'animal.

e) La musique et les réunions de tout genre de nature à causer du bruit et du dérangement dans l'hôtel ne sont permises que dans la mesure et aux heures qui ne dérangent pas les autres voyageurs, afin de garantir aux voyageurs le repos d'une maison particulière bien tenue. L'introduction d'instruments de musique et de tout autre instrument sonore n'est permise qu'avec l'autorisation particulière, toujours révoquée, de l'administration de l'hôtel.

f) Les infractions aux bonnes mœurs donnent le droit à l'hôtel de résilier aussitôt le contrat.

#### IV. — Commande de chambres à l'avance.

Le voyageur qui commande des chambres à l'avance s'engage à accepter, au moment indiqué, les chambres qui lui ont été réservées, à moins qu'elles ne diffèrent visiblement et considérablement des désirs exprimés dans la commande. Par contre, l'administration de l'hôtel, dans le cas où elle ne serait pas en mesure d'accepter la commande, devra en avertir le voyageur, si elle dispose du temps nécessaire pour le faire par la poste. Si le voyageur ne prend pas possession de la chambre commandée à l'avance et qui lui a été réservée, il est obligé d'indemniser l'hôtel.

La légèreté avec laquelle des chambres sont commandées par les voyageurs et ne sont pas prises ensuite a fait que, notamment dans la haute saison, on attache à ces commandes moins de valeur qu'il ne serait désirable.

Il y a lieu de faire remarquer en particulier que l'heure exacte de l'arrivée doit être indiquée, surtout afin de permettre à l'hôtel, dans l'intérêt des autres voyageurs, de prendre les dispositions nécessaires. L'hôtelier est en droit de réclamer des arrhes.

(A suivre).

## Fiduciaire Hôtelière

### Le Contrat de gestion

entre la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et la „Fides“, Union fiduciaire à Zurich

A la fin de septembre, les deux institutions précitées ont porté à la connaissance de tous les intéressés que la gestion des

affaires de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie passait, par contrat entrant en vigueur le 1er octobre 1930, à la Fides, Union fiduciaire à Zurich.

Nous attirons particulièrement ici l'attention sur les points suivants, en corrélation directe ou indirecte avec le contrat conclu entre les conseils d'administration des deux sociétés:

1° La Fides assume la gestion de toutes les affaires encore pendantes de la Fiduciaire hôtelière, à savoir notamment celles qui concernent l'administration, le contrôle et la liquidation des prêts et subsides provenant des fonds mis à disposition par la Confédération, ainsi que, en outre, les opérations de revision librement demandées par des entreprises hôtelières.

2° Il n'y a pas de changement de créancier pour les débiteurs de la Fiduciaire hôtelière, car l'exécution de toutes les affaires ainsi reprises par la Fides se fait pour le compte de la Fiduciaire hôtelière, laquelle conserve sa personnalité juridique jusqu'à ce que l'achèvement de la liquidation des postes d'emprunts encore ouverts permette sa dissolution définitive.

3° Les mesures nécessaires ont été prises pour que la pratique suivie jusqu'à présent à l'égard des débiteurs de la Fiduciaire hôtelière ne soit en aucune façon modifiée. La Fides s'est engagée expressément à reconnaître comme servant de règle les prescriptions et les directives fixées dans les statuts et dans le règlement de gestion de la Fiduciaire hôtelière; elle s'est engagée en particulier à soumettre aux organes compétents de la Fiduciaire hôtelière, pour examen et décision définitive, toutes les questions et toutes les mesures en rapport avec l'administration et la liquidation des postes d'emprunts encore ouverts.

4° Une garantie particulière du maintien des principes observés jusqu'à présent réside aussi dans le fait que la Fides a repris tout le personnel de la Fiduciaire hôtelière. Ce personnel est incorporé dans l'organisme de la Fides comme section spéciale et distincte. Toutes les fonctions résultant de la reprise des affaires de la Fiduciaire hôtelière doivent être confiées, pour être exercées séparément, à cette section, à la tête de laquelle est placé le précédent directeur de la Fiduciaire hôtelière.

5° Depuis le 1er octobre, la Fides signe, avec caractère obligatoire, toutes les correspondances et autres actes concernant la gestion des affaires de la Fiduciaire hôtelière, et cela de la manière suivante:

Pour la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie,

La gérante:

„Fides“, Union fiduciaire

D'autre part, toutes les communications écrites destinées à la Fiduciaire hôtelière doivent être adressées maintenant à la

„Fides“, Union fiduciaire,

Gérante de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie

ZURICH

Orell-Füssli-Hof

\* \* \*

Les lecteurs de la Revue suisse des hôtels ont déjà appris par l'extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central publié dans notre No 37 du 11 septembre que le Département fédéral de l'économie publique à Berne a donné son approbation au contrat de gestion et que le Comité central de la S. S. H., à qui le contrat a été communiqué, a accueilli cette innovation avec satisfaction comme étant utile à tous les intéressés. Ceci d'autant plus que la Fides, avec le concours du personnel expérimenté qu'elle a repris

de la Fiduciaire hôtelière, se propose d'exercer et de développer pour son compte, d'une manière générale, les opérations de „conseil financier“ pour les entreprises hôtelières, afin de répondre aux besoins de l'hôtellerie en ce qui concerne le maintien d'un organe fiduciaire.

La Fides est une institution fiduciaire qui existe déjà depuis vingt ans et qui s'est fortement développée particulièrement au cours des dernières années, si bien que dans l'espace de deux ans elle a doublé l'effectif de son personnel. Outre son siège central à Zurich, elle a des succursales à Lausanne, Bâle et Schaffhouse.

### La loi fédérale sur la circulation des véhicules à moteur et des cycles

Du lundi au vendredi de la semaine dernière, c'est-à-dire du 6 au 10 octobre, a siégé à Berne la commission d'experts instituée par le Département fédéral de justice et police pour examiner l'avant-projet de la nouvelle loi fédérale sur la circulation des véhicules à moteur et des cycles. La conférence, présidée par M. le conseiller fédéral Haerlin, réunissait une trentaine de délégués des milieux les plus directement intéressés. La Société suisse des hôteliers était représentée par M. le directeur Dr Riesen.

Grâce à son excellente préparation par le Département compétent — qui avait tenu heureusement compte des expériences de la campagne pour ou contre le premier projet que le peuple a repoussé en 1927 par 343.387 voix contre 230.287 — l'avant-projet soumis aux experts a pu être étudié d'un bout à l'autre; il faut reconnaître que la commission a fait du travail vraiment pratique et utile, malgré les nombreuses divergences d'intérêts qui se manifestaient sur plusieurs points.

Nous ne ferons qu'effleurer ici les grandes questions posées par la nouvelle loi. L'entente s'est faite à la conférence sur les *vitesse maxima*. L'indication des limites de vitesse en chiffres a été abandonnée, sauf pour les véhicules de poids lourd. De même, le principe de la *responsabilité analogue à celle des chemins de fer* (principe de causalité) a été accepté; une exception a été faite ici pour les transports d'objets, où la responsabilité est réglée par le Code des obligations. La conférence a ratifié aussi la proposition de *suppression des plaques cantonales de contrôle pour les bicyclettes*, ainsi que celle de donner aux lésés le droit de *porter plainte directement contre les compagnies d'assurances*. Ceci constitue une innovation très importante, car il se rencontre des cas où le paiement d'une indemnité n'est possible que grâce à l'assurance.

Les *taxes d'entrée* sur les automobiles étrangères, une question qui intéresse tout spécialement l'hôtellerie, ne seront envisagées que comme moyen de représailles contre les Etats qui créent des chicanes aux automobilistes suisses au passage de leurs frontières. Pour autant que des taxes d'entrée seront perçues de notre côté, elles serviront à couvrir les frais d'assurance pour les automobilistes étrangers qui n'en ont point conclu dans leur pays.

Le Département retouchera maintenant son avant-projet sur la base des indications fournies par la conférence d'experts et le soumettra ensuite au Conseil fédéral et aux Chambres.

### Le projet de loi fédérale sur le repos hebdomadaire au Conseil national

Au cours de la dernière session des Chambres, le 30 septembre et le 1er octobre, le projet de loi fédérale sur le repos hebdomadaire pour le personnel non régi par la loi sur les fabriques,

notamment pour le personnel des hôtels et des restaurants, est venu en discussion au conseil national. Les deux rapporteurs étaient des vétérans des luttes parlementaires, tous deux anciens présidents du Conseil national, M. Walther (cath. conserv.) de Lucerne et M. Calame (rad.) de Neuchâtel.

Ils expliquent que le repos du dimanche est consacré dans notre pays par la coutume et la pratique. La Suisse est l'un des premiers pays qui ait songé à réglementer ce repos. La loi présentée a pour but de mieux assurer l'observation de ce principe et à régler les exceptions. Un congé compensateur est prévu pour les personnes que leurs occupations spéciales privent du repos dominical. Le message du Conseil fédéral démontre la nécessité d'assurer par une loi fédérale une unité de réglementation sur tout le territoire de la Confédération. Il a été très difficile de trouver une solution donnant satisfaction à des intérêts souvent opposés, notamment en ce qui concerne les hôtels et les restaurants. Le projet représente un compromis équitable, qui mérite d'être bien accueilli par les Chambres. Les rapporteurs recommandent en conséquence de voter l'entrée en matière.

### Discussion générale

Tout le monde est d'accord sur ce point, mais on emploie plus de deux heures pour le dire.

M. Oprecht (soc., Zurich) votera l'entrée en matière, mais sous réserve que l'on adopte ultérieurement les amendements présentés par ses amis politiques. Il déclare appartenir à la minorité de la commission, qui ne voudrait exclure du champ d'application de la loi que les travailleurs des entreprises agricoles et forestières, ainsi que ceux des ménages. — M. Bossi (cath. cons., Grisons) estime que les propositions de la minorité de la commission vont trop loin et recommande l'acceptation de celles de la majorité.

M. de Muralt (lib., Vaud) rappelle une motion présentée par lui, tendant à ce que la réglementation du repos hebdomadaire dans l'hôtellerie soit abandonnée aux cantons, mieux à même de tenir compte des conditions locales. Cette motion avait alors pour but de réagir contre une autre motion, excessive en ses termes, qui émanait de l'extrême gauche et dénonçait les conditions «atroces et inhumaines» faites au personnel hôtelier. L'orateur déclare qu'en sa qualité de fédéraliste il estime qu'il faut éviter un empiètement du pouvoir fédéral sur les compétences cantonales dans les matières où les cantons sont mieux placés pour adapter leurs législations aux besoins particuliers de leurs régions. Toutefois, puisque l'hôtellerie consultée a accepté le projet tel qu'il est présenté par le Conseil fédéral, le député de Montreux ne s'opposera pas à l'entrée en matière. L'orateur fait cependant une réserve sur l'article prévoyant que l'autorité fédérale exercera la haute surveillance sur l'exécution de la loi.

M. Masson (soc., Vaud) soutient les propositions de la minorité et M. Balmer (rad., Berne) relève la nécessité d'une réglementation pour le personnel des hôtels, tout en reconnaissant que la loi imposera de lourdes charges à

une grande partie de l'hôtellerie, notamment aux petites entreprises.

M. Meuli (rad., Grisons) parle comme représentant d'un canton qui est très fortement touché par le projet de loi, à cause des prescriptions sur le repos hebdomadaire dans l'industrie hôtelière. Il rappelle que la législation grisonne sur la matière a fait fiasco et qu'il a fallu chercher par voie d'entente réciproque une solution donnant satisfaction aux besoins spéciaux de l'hôtellerie de saison. L'orateur constate avec satisfaction que le projet de loi fédérale est élaboré sur la même base, mais il fait néanmoins quelques réserves, particulièrement en ce qui concerne le personnel d'hôtel qui sera exclu du champ d'application de la loi (postes de confiance) ou «postes de direction». Il exprime l'espoir que l'ordonnance d'exécution adaptera la loi aux conditions spéciales de l'hôtellerie de saison comme de l'hôtellerie de montagne et qu'elle ne leur imposera pas des charges impossibles à supporter. La situation financière de l'hôtellerie n'est nullement brillante et son avenir est encore incertain. Il faut donner à cette industrie la possibilité de vivre. Déjà nos autres industries se voient contraintes de réduire leur exploitation, même de fermer leurs usines ou de s'expatrier; l'hôtellerie doit rester au pays, où elle est devenue un élément économique de première importance. La loi donnera au personnel d'hôtel tout ce qu'il est possible de lui donner dans les circonstances présentes.

M. Schmidlin (soc., Berne) parle en faveur des revendications du personnel d'hôtel. M. Schmid-Ruedin (rad., Zurich) demande de ne pas rendre le projet pire en y introduisant les modifications réclamées par la minorité de la commission. M. Scherer (cath. cons., St-Gall), au nom de sa fraction politique, accepte l'entrée en matière; il recommande en outre le postulat de la minorité tendant à aplanir la voie pour la création d'un droit fédéral du travail. M. Gajner (parti des paysans, Berne) combattra les amendements socialistes.

M. le conseiller fédéral Schulthess relève la nécessité de conférer à la Confédération les compétences pour légiférer en matière de repos hebdomadaire. Une telle matière exige une certaine unité de réglementation. Mais la prudence commande de ne pas aller trop loin dans les prescriptions imposées. L'orateur estime que le projet est de nature à donner satisfaction aussi bien aux employeurs qu'aux employés.

L'entrée en matière est finalement votée.

### Discussion par articles

Les rapporteurs, MM. Walther et Calame, exposent la substance de l'article premier, lequel prévoit que les dispositions de la loi sont applicables aux établissements publics et privés du commerce, de la petite et de la grande industrie non régis par la loi fédérale sur les fabriques, de l'industrie des transports et communications et des branches économiques similaires. Un dernier alinéa exclut du champ d'application de la loi l'agriculture, la sylviculture, l'économie domestique, le service de garde-malade, ainsi que les établissements publics ou d'utilité publique servant aux arts, à la science, à l'éducation ou à l'enseignement.

La délimitation du champ d'application de la loi donne lieu à une discussion au cours de laquelle les socialistes Welli (Argovie), Oprecht (Zurich), Schmidlin (Berne) et Masson (Vaud) demandent que le personnel des établissements pour les soins aux malades soit mis au bénéfice des dispositions du projet. M. Walther, rapporteur, et M. le conseiller fédéral Schulthess défendent l'article, qui est accepté à une majorité évidente.

L'article 2 définit la notion du travailleur au sens de la loi. La minorité, au sujet des exceptions, voudrait parler du «personnel dirigeant» des établissements, au lieu des «personnes chargées d'un poste de confiance». Cette manière de voir est appuyée par les socialistes Huggler (Berne) et Schmidlin (Berne). Ce dernier relève que le terme employé dans le projet exclut du champ d'application de la loi plusieurs employés supérieurs des grandes entreprises hôtelières (chefs de parties). Mais M. Schulthess, conseiller fédéral, défend l'article en soulignant qu'il faut donner à la loi une certaine élasticité et éviter de charger trop lourdement les petites entreprises. L'article 2 est accepté dans le texte proposé par la majorité de la commission.

Les art. 3 à 7, contenant les dispositions générales sur la durée du repos et sur le repos dominical, sont adoptés sans grande discussion, après que l'assemblée eût repoussé une proposition de la minorité tendant à ce que le temps de repos suive immédiatement le repos de la nuit.

Aux art. 8 et 9, concernant les repos compensateurs et les restrictions possibles à la durée du repos, les socialistes proposent de prévoir dans tous les cas un repos compensateur d'une durée égale au repos supprimé ou réduit en cas de surcroît extraordinaire de travail. Les rapporteurs estiment que ce serait aller trop loin et l'assemblée se prononce dans le même sens.

La majorité de la commission propose l'adjonction d'un article 9ter, tendant à fixer par voie d'ordonnance les dispositions de la loi applicables aux entreprises saisonnières établies dans des centres qui ont un caractère touristique prononcé, ou qui servent exclusivement aux besoins du tourisme. — M. Schmidlin (soc., Berne) s'y oppose au nom de la minorité. M. Ab Yberg (rad., Schwytz) et M. Schulthess, conseiller fédéral, appuient au contraire cette disposition, qui est ratifiée par l'assemblée.

L'art. 10 prévoit que le temps nécessaire sera donné aux travailleurs occupés le dimanche pour remplir leurs devoirs religieux. Aux termes de l'art. 11, le travailleur, pendant le temps de repos, a droit à la nourriture et au logement qu'il reçoit habituellement pendant le travail. L'art. 12 interdit aux employés en congé d'exécuter pour le compte d'autrui un travail rentrant dans leur profession. Les socialistes, si acharnés à réclamer du repos, s'efforcent ici d'obtenir le droit au travail! Mais la majorité de la Chambre accepte les trois articles, estimant avec raison que le repos doit être un vrai repos, et non pas un simple changement de local de travail.

L'art. 13, prévoyant une compensation en argent pour les repos non encore reçus à la fin d'un engagement et les cas où cette exception n'est pas applicable est accepté également.

Les articles 14 à 21 règlent les dispositions spéciales applicables aux hôtels et aux restaurants. En principe, les employés ont droit à 24 heures consécutives de repos par semaine. Le repos peut être d'une demi-journée seulement dans les entreprises saisonnières pendant huit semaines de la haute saison. Deux demi-journées peuvent être réunies en une journée dans l'espace de deux semaines. Les entreprises annuelles, mais de caractère saisonnier, doivent accorder des congés compensateurs en dehors de la saison. Le congé doit tomber sur un dimanche quatre fois par semestre dans les entreprises annuelles. Cette disposition ne concerne pas les engagements de moins de six mois, ni les restaurants accordant huit jours de vacances payées par an, dans lesquels sont compris deux dimanches. Les détails à prévoir seront réglés dans l'ordonnance d'exécution.

Tous ces articles sont acceptés sans discussion, de même que les art. 22 à 26 contenant les dispositions pénales.

L'art. 27 donne au Conseil fédéral la compétence de promulguer, après avoir consulté les cantons et les associations professionnelles intéressées, les ordonnances d'exécution prévues dans la loi. Les cantons sont chargés de surveiller l'application de la loi, sous la haute surveillance du Conseil fédéral. — Aux termes de l'art. 28, les dispositions législatives cantonales actuellement en vigueur sont abrogées par la présente loi. Si ces dispositions vont plus loin dans l'octroi de repos que la loi fédérale, un délai de cinq ans est accordé pour les adapter à la loi fédérale. — Enfin l'art. 29 charge le Conseil fédéral de fixer la date de l'entrée en vigueur de la loi; il peut consentir à certaines branches économiques une période de transition appropriée.



A propos de l'art. 28, M. Huber, le juriste attitré de l'extrême gauche, veut que les prescriptions cantonales de portée plus étendue en ce qui concerne le repos hebdomadaire soient en tout cas maintenues. Cette manière de voir est appuyée par le socialiste zurichois Oprecht et par M. Schmid-Ruedin (rad., Zurich). Mais M. le conseiller fédéral Schulthess défend le texte du projet, déclarant que les charges sociales doivent être les mêmes dans tous les cantons. Puisque c'est la Confédération qui règle maintenant cette matière, il ne convient pas que des cantons puissent édicter des dispositions plus sévères. Le délai de cinq ans est une période de transition suffisante. Le Conseil national se range à cette opinion.

Maintenant la parole est au Conseil des Etats.

### Chronique viticole

Les comités des sociétés des cafetiers et des viticulteurs genevois ont fixé le prix d'achat des vins nouveaux de 75 à 80 centimes le litre. La récolte du vignoble genevois n'atteindra cette année que le quart de celle des années normales,

**Grands vins mousseux**

**PERNOD**

**KOTILLONS**

Dekorationsartikel, Papiergeirlanden, Venezianische Laternen, Schlangen und Ballen, Künstliche Blumen, Krepppapiere, 48 verschiedene Farben, etc.

**Fabrik G. Gerster, Neuchâtel**

Sehr vorteilhafte Preise

**Christofle**

Réargente et répare

Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garantit

la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHATEL)

FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

**LES ANNONCES RÉPÉTÉES MULTIPLIENT L'EFFICACITÉ DE VOS INSERTIONS!**

Frische Delikatessen

Fische Wild Geflügel

rasche jederzeit durch Lieferung Hotel-Spezial-Dienst

**Christen G**

BASEL · Heumattstrasse 21

Das grosse Lebensmittelgeschäft

Delikatessen - Comestibles

In Ihre HOTEL-BAR gehört eine elegante

**Bar-Karte**

Lassen Sie sich durch uns beraten

**Koch & Utiger**

Chur

**CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS**

LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse: RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz

AT. BERNYER

**Kochfett Kraft**

ist butterhaltig

**FABRIKANTEN STÜSSY & C. ZÜRICH**

AKTIENGESSELLSCHAFT

Grossverkauf von orientalischen

**Teppichen**

an Hotels und Pensionen

Grosse Lager in allen Größen. Übermässe für Hallen stets vorhanden. Verlangen Sie Besuch od. Offerten v. der

**Teppich-Aktiengesellschaft**

Zürich, Gotthardstrasse 25

Telephon Selnau 93.91

Lieferung mod. Hotelzimmer

zu interessanten Preisen mit weitgehender Garantie

**Möbel-Wirth**

Basel

Thiersteinerallee 33 Tel. Safran 3572

**Nerven-Heilanstalt „Friedheim“**

Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord

**Nerven- u. Gemütskranke**

Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891

Drei Aerzte - Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer: **Dr. Krayenbühl**

à savoir 1.250.000 litres au lieu de cinq millions. — En ce qui concerne les prix de détail dans les établissements publics, une assemblée de 300 cafetiers genevois a décidé de vendre le vin nouveau de 35 à 40 centimes les 2 dl., 55 à 60 les 3 dl., 1 fr. 60 à 1 fr. 80 le litre. La légère hausse comparative à l'année dernière est expliquée par la faible récolte du canton de Genève, qui obligera les cafetiers à s'approvisionner en vin nouveau dans le canton de Vaud, par conséquent à couvrir des frais plus importants.

L'Office central des vins vaudois, après avoir déclaré dans une circulaire que les prix de base établis de concert avec les représentants autorisés du commerce vinicole ne seraient pas publiés dans les journaux pour éviter des malentendus dans le public, s'est cependant décidé à les faire connaître, en soulignant expressément qu'il s'agit de *prix de gros*. Ces prix doivent être augmentés de la valeur du déchet qui se produit jusqu'à ce que le vin soit clair, des frais de pressurage et parfois même des frais de récolte, des frais d'expédition et de transport, des risques de mauvais crédits, des frais généraux et du bénéfice normal auquel a légitimement droit le commerçant en gros. Voici les prix demandés par les producteurs, légèrement inférieurs, en général, à ceux offerts par le commerce: Morges 65 à 75 centimes, Côte courant 75 à 80, Côte choix 80 à 85, Lutry 85 à 90, Lavaux courant 1 fr. 10 à 1 fr. 20, Lavaux choix 1.20 à 1.30, Vevey-Montreux 0.85 à 1.10, Villeneuve 1.20, Olon 1.—, Aigle-Yverne 1.30, Bex 1.—, Orbe 70 à 75 centimes, Grandson 75 à 85, Concise 75 à 85.

Les vendanges ont commencé dans le canton de Vaud le 10, le 13 et le 15 octobre. Les nouvelles des premières ventes sont encore très rares. A la Côte, on compte sur un prix moyen d'au moins 70 centimes. On signale des ventes à 70, 76 et 78 centimes le litre à Chexbres, à 70 et 77 centimes à Rivaz.

En Valais, les vendanges sont très avancées; elles ont commencé en général une semaine plus tôt que dans le canton de Vaud. Jusqu'au 8 octobre, les expéditions de moût étaient les suivantes: Salquenes 35.123 litres, Sierre 156.558, Granges-Lens 43.817, Sion 60.340, Saint-Léonard 2.599, Ardon 29.541, Chamoun 97.300, Riddes 47.169, Charat-Fully 110.005, Martigny 110.376 et Saint-Maurice 128.790. — Les prix moyens de la récolte sont de 62 à 65 centimes pour le fendant courant (Reize), de 70 à 72 pour le fendant Ardon et de 80 à 85 pour le fendant de Sion.

Dans le canton de Neuchâtel, les vendanges se sont ouvertes entre le 6 et le 9 octobre. La compagnie des propriétaires encaveurs, tenant compte de l'importance de la récolte pendante et de l'état des réserves en cave, a estimé le prix de la gerle de vendange (100 litres) à 55 fr. pour la vendange blanche des vignes à l'ouest d'Auverrier et à 60 fr. pour le vignoble à l'est de cette localité; de 60 à 80 fr. pour le rouge, suivant les qualités. — La commune de Cortaillod a adjugé son rouge nouveau à 100 fr. la gerle; trois lots de vendange blanche ont trouvé amateurs à 68, 70 et 71 fr. la gerle.

Au Vully, la commune de Constantine a vendu sa récolte au prix de 64 fr. 50 la gerle, soit à 64,5 centimes le litre (60 centimes en 1929).

## Sociétés diverses

**Agences de voyages.** — Le XI<sup>e</sup> Congrès international des agences de voyages aura lieu à Paris du 22 au 27 octobre, sous les auspices du haut commissariat français du tourisme et avec le patronage du maréchal Lyautey, commissaire général de l'Exposition coloniale. Les nations qui ont donné leur adhésion au congrès sont au nombre de 34.

**La Société de développement d'Yverdon** poursuit sans bruit, dans la mesure des moyens dont elle dispose, sa bienfaisante activité en vue de l'embellissement et du développement de la ville. Elle a organisé de nouveau cette année, avec la collaboration de la Floré du Jura, le concours de fenêtres et balcons fleuris, ainsi qu'un concours de photographes dans le but de se procurer des vues artistiques pouvant servir à la propagande en faveur de la station. Pour le milieu de novembre, elle prépare une exposition des beaux-arts. A la fin d'octobre, elle tiendra son assemblée générale et présentera alors le rapport annuel détaillé sur son activité, sur l'état de ses finances et sur les résultats des concours.

**Hôtellerie italienne.** — Le Comité technique consultatif des hôtels italiens s'est réuni dernièrement au siège de l'Office national italien pour les industries touristiques (ENIT). Il a reconnu la nécessité de modifier la loi de 1926 dans ses dispositions concernant l'affichage des prix dans les chambres d'hôtels. Ces prix ne correspondent plus aux réalités actuelles et donnent aux voyageurs l'impression, absolument mal fondée, que l'Italie est le pays le plus cher. Parmi les mesures qui ont été adoptées, il en est une qui sera très pratique. On a décidé de donner un caractère officiel au volume « *Gli alberghi in Italia* », en y fixant le prix moyen et le prix maximum des chambres. Le volume lui-même deviendra une publication semestrielle, de façon à pouvoir s'adapter aux variations des prix selon les saisons. Chaque hôtel sera tenu d'exposer, bien en vue de la clientèle, un tableau de ses prix, ainsi que le volume précité de l'ENIT, comme les Wagons-lits ont coutume de le faire en ce qui concerne les indicateurs de chemins de fer. On s'est encore occupé d'autres questions importantes pour le mouvement des étrangers, telles que la classification des hôtels, leur recensement et un concours pour l'amélioration des hôtels d'importance secondaire (ENIT).

**La Société de développement de Montreux** a tenu le 7 octobre son assemblée générale annuelle, sous la présidence de M. le Dr P. Vuilleumier. L'assemblée comptait 70 participants. Elle a entendu avec beaucoup d'attention le rapport très complet et plein d'aperçus intéressants du président. Puis elle a approuvé les comptes, qui accusent aux dépenses 59.475 fr. 75 et soldent par un boni de 1299 fr. 85. Le compte de profits et pertes présente un solde à nouveau de 7346 fr. 71. Le comité central a été réélu par

acclamations. Les autres membres du comité nommés par des groupements seront confirmés ultérieurement dans leur mandat par leurs commettants respectifs. Parmi les propositions individuelles, nous relevons celle de M. Gustave Guhl, demandant que l'on fasse une propagande directe plus intensive dans les hôtels pour les bateaux-promenade du mardi. M. S. Blaser, chef du siège de Lausanne de l'Office suisse du tourisme, a fait un exposé sur la publicité pratiquée par cette institution. Il a démontré qu'il est impossible, humainement parlant, de faire davantage avec le subside de 200.000 francs accordé par la Confédération. Après un échange de vues et sur la proposition de M. Henri Guhl, l'assemblée a voté la résolution suivante: « La Société de développement de Montreux et environs, réunie en assemblée générale annuelle le 7 octobre 1930, approuve l'initiative tendant à la constitution d'un groupe parlementaire dit du tourisme aux Chambres fédérales et émet le vœu que la subvention allouée par la Confédération à l'Office national suisse du tourisme soit augmentée dans une forte proportion. »

## Informations économiques

**La benzine.** — L'association des importateurs de benzine qui ne font pas partie du trust communiqué qu'ils ont abaissé à partir du 9 octobre, dans toute la Suisse, à 38 centimes le prix de la benzine prise à la pompe.

**Le prix du pain à Lausanne.** — D'entente avec la Société coopérative de consommation, la Société des maîtres boulangers de Lausanne a décidé de baisser le prix du pain de 2 centimes par kilogramme. Les nouveaux prix ont été appliqués à partir du 10 octobre.

**Montreux.** — Le bénéfice net de l'exercice 1929 du *Grand Hôtel Monney et Beau-Séjour à Montreux* s'élève à 47.079 fr. 48, au lieu de 35.913 fr. 90 en 1928. Le compte de réfections nouvelles est amorti de 10.000 fr. et celui des garages de 15.214 fr. 50. Les actions privilégiées recevront un dividende de 6%, identique au précédent, absorbant 18.000 fr., dont le paiement est différé.

**Pommes de terre.** — La demande a été très active ces derniers temps et l'offre n'est guère abondante. Certains producteurs retiennent la marchandise dans l'espoir d'obtenir des prix très élevés en hiver. Les prix de garantie convenus dans la conférence des producteurs et du commerce sous les auspices de l'administration des alcools ont pu être réalisés jusqu'à présent, de sorte que l'augmentation des droits de douane ne semble pas s'imposer. Les pommes de terre indigènes se vendent de 12 fr. 50 à 13 fr. les 100 kilos franco gare destination, les hollandaises de 11 à 13 fr. dédouanées frontière suisse nord, les polonaises et les allemandes de 10 fr. 50 à 11 fr. 80 dédouanées frontière suisse.

**Les huîtres.** — L'industrie française de l'huître plate, si compromise pendant la crise qui a sévi de 1922 à 1926, est en pleine en rénovation et ces excellents mollusques sont en voie de reprendre sur les marchés la place importante qu'ils occupaient autrefois. La production totale d'huîtres plates en France, qui était de 463 millions en 1920, était tombée en 1926 à 5 millions. Depuis lors, la situation s'est considérablement améliorée et l'on va avoir à disposition d'importantes quantités d'huîtres plates de taille moyenne offertes à des prix sensiblement inférieurs à ceux qui furent pratiqués durant la saison précédente. Nous aurons également, mais en nombre plus limité, des huîtres de tout premier choix dont les prix seront aussi en baisse. Il sera d'autant plus aisé d'accroître la consommation des huîtres que l'on aura cette saison toute la gamme des divers échantillons, depuis l'extra jusqu'au petit numéro 4 et, suivant leur grosseur, à des prix convenant aux différentes catégories de consommateurs.

## Nouvelles diverses

**Montreux.** — Sous la raison sociale « Société de l'Hôtel du Parc, à Montreux » s'est constituée une société anonyme ayant pour but l'achat, pour la somme de 465.000 francs, de l'hôtel du Parc, à Glion, appartenant à M. Ernest Geiser. Le capital social est de 100.000 francs, divisé en 200 actions de 500 francs chacune.

**Château-d'Oex.** — Dans l'après-midi du 7 octobre a eu lieu, devant un nombreux public d'amateurs et de curieux, la première mise aux enchères du Grand Hôtel. L'offre de 480.000 fr. de la Banque de Montreux n'a pas été jugée suffisante, le prix d'estimation de l'office des poursuites étant de 500.000 fr. et la taxe incendie de 1.010.000 francs.

**Loi sur les constructions hôtelières.** — La *Feuille fédérale* du 8 octobre publie la loi fédérale du 26 juin 1930, prorogant jusqu'au 31 décembre 1933 la loi fédérale du 16 octobre 1924, qui restreint les constructions et agrandissements d'hôtels. L'article 2 et dernier stipule que la loi n'est plus applicable aux localités de plus de 100.000 habitants.

**Attention aux frigorifiques.** — Le matin du 8 octobre, un peu après cinq heures, on a constaté au Restaurant des Deux-Gares à Lausanne que l'ammoniaque du frigorifique avait envahi le bâtiment, incommodant toutes les personnes logées dans la maison. Les pompiers

# CHAMPAGNE STRUB

## NACH AEGYPTEN

Die unterzeichnete Agentur empfiehlt sich zur gewissenhaften und kompetenten

## Beförderung von Hotel-Angestellten

nach UNTER- und OBER-AEGYPTEN zu bekannten günstigen Bedingungen. Frühzeitige Platzbestellung absolut notwendig.

„SUISSE-ITALIE“ S. A. SITZ ZÜRICH

Bahnhofstrasse 80

Vertreter in Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lausanne, Lugano, Locarno.

Generalvertretung für die Schweiz der



Buchungen auch für alle andern Linien

## Revue-Inserate haben Erfolg!



Spezialfabrik für Hotelaufzüge

Jeder Art 15 Patente schützen unsere Ausführung

Über 20.000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern  
Gegründet 1874

## DECO

Direkt-Ventil

das hygienische Ablaufventil für den Waschtisch im Gastzimmer

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen

## DECO & NEUE DECO

Aktien-Gesellschaft  
Küsnacht - Zürich

## Wenn Sie

Hotel-Möbiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

## Neu und einzigartig!

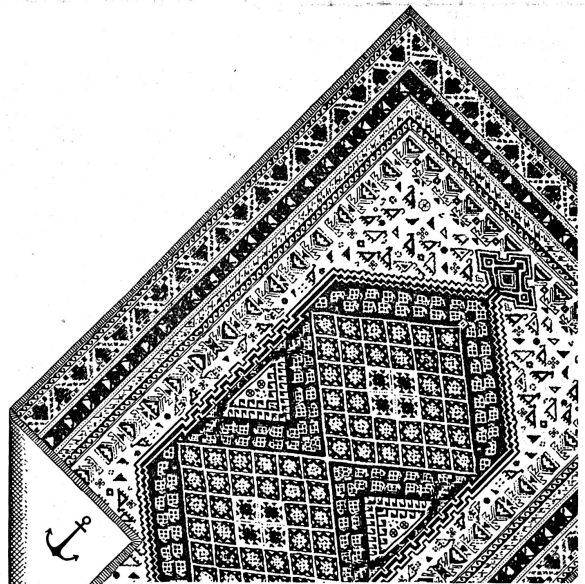
Komplette

## Statistik-Einrichtung

für Hotel- und Restaurantbetriebe bestehend aus einer Anleitung, einem Statistikbuch mit 7 verschiedenen, gebrauchsfertigen Betriebs-Tabellen und einer Mappe mit Tabelle zur graphischen Darstellung von Statistiken.

Prospekt durch den

Hospes-Verlag Gstaad



## Anker-Turan

der repräsentative, schwere Teppich mit klassischer Orientmusterung für Konferenz- und Festräume. Dauerhaft und preiswert.

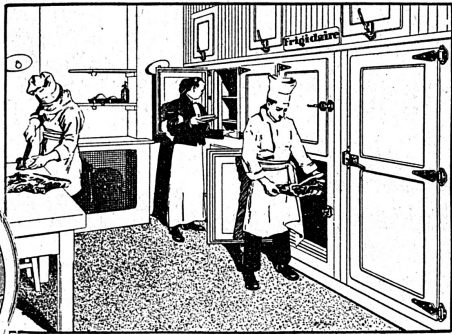
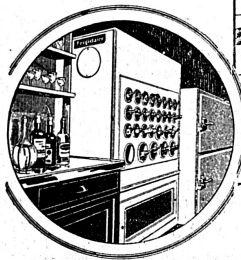
ANKER-TEPPICHE HALTEN, WAS DER ANKER VERSPRICHT

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“





# Nichts spricht deutlicher als Tatsachen



## Mehr als anderthalb Millionen Frigidaire in Gebrauch

Viele Firmen, die Kühlanlagen in ihren Betrieben besaßen, haben sie ohne Zögern entfernt und durch Frigidaire ersetzen lassen. Beträchtliche Raumersparnis, Fortfall einer besonderen Bedienung, Ersparnis an Stromverbrauch, das sind die daraus entstandenen hauptsächlichsten Vorteile, die schliesslich zu einer recht bemerkenswerten Senkung der allgemeinen Unkosten

geführt haben. Die Erschaffung des Frigidaire hat unbestreitbar allen Betrieben eine ausserordentlich wertvolle Hilfe gebracht. Lassen Sie sich unsere Referenzen aufgeben und beachten Sie, dass 80% aller auf der ganzen Welt in Gebrauch befindlichen elektrischen Kühlanlagen Frigidaire sind.

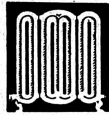
APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A.  
GENÈVE: Bd. Helvétique 17 - ZÜRICH: Bahnhofstrasse 58

Es gibt nur ein

# Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Standard-Modelle sofort lieferbar  
VRETERE IN ALLEN GRÖSSEREN STÄDTEN DER SCHWEIZ



**ZENTRAL HEIZUNGEN**  
Ventilations-, Trocknungs- & Warmwasserbereitungsanlagen  
**MOERI & CIE LUZERN**

Gute Kaufgelegenheit  
2 engl.

### Kochbücher

Epicurean a. The Lunch Room also Chefs Reminder, wie neu. Wenk, bei Fam. Bachmann, Kalkbreitestrasse 99, Zürich 3.

Für Hotels und Pensionen!  
Tüchtiger Tapezierer, 1. Dessortur empfiehlt sich zum

### Umarbeiten von Betten und Polstermöbeln

Tapezieren von Zimmern u. Sälen sowie für alle ins Fach einschlagende Arbeiten. Wer gute Qualitätsarb. wünscht, schreibe an Fr. Starks, Tapeziermeister, Basel, Brantg. 10, Tel. Birsig 75.91.

### Wintersportplatz!

Hotel-Tanzpaar, erstklassig, seit Sommer in erstem Hotel Münchens, sucht sofort Engagement. Engl., französisch. Sprachkenntn. Erste Ref. zur Verfügung. Angebote unter M. M. 12590 an Rud. Mosse, München.

## Egypte Alexandrie

Fin de bail, cherche Société ou directeur avec caution pour location premier hôtel de la ville, meublé, meilleure clientèle. Ecrire: Propriétaire Boite post. No. 1, Alexandrie.

## GRÜNDLICHE WIRKUNG - SCHNELLE, SCHONENDE ARBEIT

Das wertvolle Teppichmaterial grosser Hotels, Clubs oder Restaurants erfordert gründliche, aber schonende Reinigung von dem tief eingetretenen Schmutz, der das Gewebe zerstört. Hierfür hat Hoover ein besonders starkes Modell konstruiert, das schnell und doch schonend gründliche Arbeit leistet. Durch diese Hoover-Reinigung wird die Lebensdauer der Teppiche verlängert — eine grosse Geldersparnis. — Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.



### HOOVER-APPARATE

AKTIENGESELLSCHAFT  
Orell Füssli-Hof, Bahnhofstrasse 31, Zürich  
Telephon 56.680

# Der HOOVER

Er KLOPFT... er bürstet... er reinigt

## Grand Hôtel à Matadi

(CONGO BELGE)

Le CREDIT FONCIER AFRICAINE offre en location vaste hôtel récemment construit à Matadi, port d'entrée du Congo Belge. Ascenseurs, éclairage électrique, eau courante. 32 chambres, toutes avec salle de bain, ce nombre pouvant être porté à 47. Au 5ème étage terrasse de 1010 m<sup>2</sup>. Restaurant, bar, pergola. Adresser offres 39, rue du Commerce, Bruxelles.



## Le chef a le sourire

quand il peut apprêter petits déjeuners et entremets avec les

## Cacaos

et chocolats en poudre Kohler, d'un arôme délicat et d'un bon rendement. Car il sait que ces exquisités de la marque



sont toujours bien accueillies



## J. DIÉMAND

INSTALLATIONS SANITAIRES

LAUSANNE

MONTREUX

## HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt

die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

### G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien  
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

### Hotel zu verkaufen in St. Maurice (Wallis)

Hotel moderner Konstruktion, 30 Betten, fliess. Wasser, Zentralheizung. Schöne Baum- und Gemüsegärten an d. Bahnhofstrasse sowie Simplonstrasse, 4277 m<sup>2</sup> (Bauplätze). Das Gebäude würde besonders für ein Pensionat passen. Verkaufsbedingungen und Auskunft bei P. & F. Veulliet, Hôtel de la Gare, St. Maurice (Wallis).

### In Furna (Graubünden)

1400 m ü. M., ein Privathaus zu verkaufen, das Sommer und Winter gut als

#### Fremdenpension

betrieben werden könnte. Schöne, waldreiche Gegend mit prachtvollen Skigebieten. Sich wend. a. Dr. C. Sprecher, Burgdorf.

## HOSPES A.G. ZÜRICH

Revisionsgesellschaft für das Hotel- und Gastgewerbe  
Bahnhofstrasse 48, Telephon 56.590

Diese mit der moralischen Unterstützung angesehenen Hotelfachmänner gegründete Treuhändernehmung befasst sich im In- und Auslande mit Revisionen, Buchführung, Organisationen, Experten und Steuerangelegenheiten auf dem Gebiete des Gaststättenwesens. Es stehen der Firma erste Spezialisten aus dem Treuhänder- und Hotelfach zur Verfügung.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

## Hotel zu verkaufen

aus Gesundheitsrücksichten in erstklassigem Höhenkurort der Zentralschweiz mit Sommer- und Wintersaison. Gutgeführtes, wohlbekanntes Haus I. Ranges, ca. 90 Fremdenbetten, Lift, Zentralheizung, Reflektanten, welche über eine grössere Anzahlung verfügen, heissen sich zu melden unter Chiffre R M 2711 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

NEUKOMM & C<sup>o</sup>  
Steppdeckenfabrik  
Oerlikon

Neuanfertigungen Reparaturen

**Conwal Confitüren**  
**Steinebrunn**  
(THURGAU.)

**Beste Qualität**  
und  
**vorteilhafte Preise**

Erdbeer	Confitüre in 25 oder 12 1/2 kg Elmer à Fr. 1.55 p. kg
Aprikosen	25 " 12 1/2 " " " 1.45 "
Kirschen, schwarz	25 " 12 1/2 " " " 1.38 "
Himbeer mit Johannisbeer	25 " 12 1/2 " " " 1.30 "
Himbeer mit Johannisbeer Gelee	25 " 12 1/2 " " " 1.15 "
Tafelkürbisch, extra	25 " 12 1/2 " " " 1.50 "

Aufträge im Fakturawerte von Fr. 50.— werden franko geliefert  
Conservenfabrik «Conwal» Steinebrunn (Thurgau) Telefon 54

**Brighton**  
Malvern House  
dreimonatlicher Kursus  
engl. Sprache, Ausländische  
Referenzen. Bester Erfolg.  
Kursus mit voller Pension  
wöchentlich £ 2.13.— E. Martig,  
33 Regency Square, Brighton.

**Sekretärin**  
englisch, deutsch u. fran-  
zösisch korrespondierend  
**sucht Stelle**  
auf nächste Saison. Adr.  
Frl. H. Bernet, Engelshaus,  
Grindelwald.

**Gesucht nach Wiesbaden**  
**Kochvolontär**  
nicht unter 17 Jahren als  
Austausch f. jungen Koch  
18 Jahre nach der Schweiz  
oder Südkontinent. Eil-  
offerten Hotel-Restaurant  
Wacker, Wiesbaden.

Fachkundige Tochter, 31  
Jahre alt, wünscht  
**Einheirat**  
in Geschäft. Gefl. Offerten  
unter Chiffre N. 2815 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Rolladen**  
**Rollgalousier**  
aller Systeme  
empfehlen als Spezialität

**WILH' BAUMANN HORGEN**

Erstklassige sanitäre  
**Hotel-Installationen**  
erstellt  
**X. BISSIG - MAIHOF - LUZERN**

**Merke: Messerli für Mineralwasser und Hotelbedarf**  
weil leistungsfähig  
**J. F. MESSERLI A. G.**  
Interlaken Tel. 63 Bern Bv. 38 50

**RIVINIUS**  
H. RIVINIUS & CO ZUERICH

Poliermaschine  
Brotbacker  
Brotbacker  
Brotbacker

Telephon  
Schau 15.70

**Hotelsekretär-Kurse**  
mit 6- und 3monat. Dauer  
beginnen am 26. September  
und 23. Oktober

**Handelsschule Rüedy**  
Bern, Bollwerk 35

Hotelbuchführ., Sprachen,  
Masch.-Schr., Menukunde,  
Weinkunde, Hotelbetriebs-  
lehre. Prosp. gratis. Erfolgreiche  
Stellenvermittlung.

Gegr. 1875  
Tel. Chr. 1030

**Gesucht**  
1 erster Aide de cuisine  
1 zweiter Aide de cuisine  
1 Liffier  
1 Chasseur und  
Office-Personal

Park Hotel, Gstaad  
M. O. B.

Hotellerstochter, 19 Jahre, mit guten Kenntn.  
in Büro- u. Hotelwesen, deutsch, franz. u. eng-  
lisch sprech., sucht z. Weiterausbildung Stelle zur

**Mithilfe und Stütze**  
in gutes Hotel bei besch. Ansprüchen. Familienan-  
schluss erwünscht. Referenzen zu Diensten. Of-  
ferenten erbitte an: Hélien Schatzmann, Hotel Ka-  
stanienbaum bei Luzern.

**Hôtellerie**  
Jeune hôtelière énergique et  
cap., libre de suite, cherche  
situation comme sous-direct-  
eur ou chef de réc. en Suisse  
ou à l'étranger. Certificats et  
réf. de 1er ordre. Ecrire sous  
chiffre E 8514 L à Publicitas,  
ausanne.

**Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.**

Wohnliche Wirkung  
Sehr sauber  
Dauerhaft  
Leicht zu reinigen  
Einfach zu montieren  
Vorteilhaft im Preis  
Offerte und Muster durch

**GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.**

Unser neues  
**Economat- oder Tagesausgabenbuch**  
bildet die Basis  
der Pensions-Preis-Berechnung!  
Schema mit Erläuterungen  
durch den Verlag

**KOCH & UTINGER, CHUR**

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke**  
bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach  
jeder eingesandten Photographie.

**Kergerts PHOTOZENTRALE in Aarau**  
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

**ENGLAND**  
Ecole Internationale gegr. 1900  
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Stu-  
dium der englischen Sprache in drei Monaten für  
Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und  
Familienleben zugesichert. Prospekte und beste  
Referenzen durch  
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

2 Schweizer, 27 u. 28 J., z. Z. im Ausl. in ungekünd.  
Stellung tätig, suchen per Gelegenheit Jahresstellung,  
eventl. Saison als  
**Saucier und Rotisseur**  
In. Zeugn. v. In- u. Ausl. stehen jederzeit zur Verf.  
Z. Zt. auf grossem Luxusdampfer der H. A. L. (Welt-  
reise), ab 22. Nov. i. Hbg. Gen. Off. mit Gehaltsang.  
an: A. Dürr, b/ Grabars, Hamburg, Bethesdstr. 27, III.

Tochter, im Hotelwesen durchgebildet u.  
bewandert, in leit. Stellung bereits tätig  
gewesen, 4 Hauptsprachen in Wort und  
Schrift, sucht Stellung als  
**DIRECTRIE**  
ev. auch als Sekretärin od. Gouvernante.  
Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten  
unter Chiffre E 2809 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Wintersaison, tüchtiger,  
fachkundiger  
**Hoteldreiner**  
mit eigenem Werkzeug. Eintritt nach  
Übereinkunft. Offerten mit Bild, Zeugnis-  
sachen und Gehaltsansprüchen an Grand  
Hôtel Tschuggen, Arosa.

**Directeur**  
Suisse français, 36 ans, actuellement directeur  
grand hôtel étranger, cherche situation indé-  
pendante Suisse ou étranger. 4 langues, très ac-  
tif et connaissance approfondie de l'hôtellerie  
et de la clientèle internationale, excellentes ré-  
férences. Ecrire sous chiffre O R 2773 à la Revue  
Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Schweizer, 26 Jahre, sucht Stelle als  
**Concierge, Conducteur**  
od. dergl. Deutsch, Franz., Engl., Ital. Kaufm. u.  
Hotelpraxis. Jahres- oder Saisonstelle, ab 1. Dez.  
nach Übereinkunft. In- od. Ausland. Offerten an  
Postfach 164 Lugano.

**Englische Sprachschule**  
Das beste Institut in London für Hotelangest. beid.  
Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30  
für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzel-  
zimmer mit fliess. Kalt- und Warmwasser und Zen-  
tralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

**Mansfield School of Languages, 8, Nicoll Road, London N. W. 10.**

Dr. Hotel I. Ranges in süddeutscher Stadt, sucht für  
seine erstkl. gef. Weinstube sprachenk., gut repräs.

**Obersaaltochter**  
mit langjähr. erstkl. Referenzen, Jahresstelle, Monatl.  
Einkommen bei freier Kost u. Wohnung Mk. 250 bis  
300. Es kommen nur Offerten von ganz tüchtigen,  
selbständigen Bewerberinnen in Frage, solche, die  
schon längere Zeit in Deutschland gearbeitet haben  
oder die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, er-  
halten den Vorzug. Offerten unter Chiffre Z II 2806  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cam-  
bridge, Danehurst, FOLKSTONE, Angletère, re-  
çoit dans son home un nombre limité de jeune  
gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

**la langue anglaise**  
Situation idéale, Sports, bains de mer, excursions.  
Recommandé embauchement par des hôteliers  
suisses. 1/2 heure du continent.

Junger, gut präsentierender Mann, „Schweizer“, sucht An-  
fangsstelle als  
**Concierge, Chasseur oder Conducteur**  
Sprachenkenntnisse, Deutsch, Französisch, Italienisch, Eng-  
lisch und Holländisch. Besitzt gute Umgangsformen. Offerten  
sind zu richten an Fried. von Kaelen, posterestante, Spiez.

**1. Maschinist**  
in elektr. sanitären u. Heizungsanlagen selbst,  
mit langjähriger Praxis in ersten Hotels, sucht  
Stelle in Gross-Hotel, ohne Verpflügung. Eventl.  
auf Frühjahr. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre  
PT 2742 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Skiman**  
gut bewandert in seinem Fach, mit sehr  
guten Referenzen, perfekt deutsch, franz.,  
englisch und Italienisch sprechend,  
**sucht Engagement**  
auf kommende Wintersaison. Offerten  
unter Chiffre T T 2801 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Chef de cuisine est demandé**  
par grand sanatorium de la Suisse romande, cui-  
sine très soignée, régimes. Place à l'année. Faire  
offres avec copies de certificats, références, âge  
et photo sous chiffre A. G. 2770 à la Revue Suisse  
des Hôtels à Bâle 2.

**Direktion**  
sucht erfahrener Fachmann, mit sämtlichen  
Branchen der Hotellerie durchaus vertraut,  
seit Jahren selbständiger Direktor, auch in  
Wintersportbetrieb bewandert. Nähere Aus-  
kunft unter Chiffre ST 2722 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche für meine 17jähr. Tochter, die die Hotelfach-  
schule in Neuenburg absolv. hat, eine Saisonstelle,  
in erstkl. Hotel als  
**Economat-Gouvernante-Aide oder Buffet-Volontärin**  
Franz. perfekt in Wort u. Schrift, sehr gute Kennt-  
nisse im Ital. sowie auch in der Kolonialwarenbr.  
Off. sind zu richten an Al. Gstrein, Hotel Krene, Dietikon.

Ich suche für meinen tücht., nüchternen u. zuverl.  
**Koch**  
Allein- oder Aide-Stelle. Offerten erbeten an C. Kne-  
schaurek, Strandbad Hotel du Lac, Lugano-  
Paradiso.

Tüchtige, junge  
**Tochter sucht Stelle in Hotel- oder Pensionsküche zur weiteren Ausbildung**  
im Kochen. Nur gute Stelle wird ange-  
nommen. Lohn erwünscht. Offerten unter  
Chiffre F F 2730 an Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

**FROEBEL/ZÜRICH TENNISPLATZE**  
AUSFÜHRUNG MIT  
GRELLINGER SPEZIALMERGEL  
ENGL. EN-TOUT-CAS COURTS

**Can you speak english?**  
Haben Sie sich schon überdacht, was Sie ver-  
lieren, wenn Sie die englische Sprache nicht be-  
herrschen? Besuchen Sie einen Sprach- u. Kor-  
respondenzkurs der  
Union Helvétique Schule I, Gerrard Place London W 1.  
Diplom. Lehrer. Eintritt jeden 1. und 3. Montag  
des Monats. Prospekte und weitere Auskunft be-  
reitwilligst durch den Sekretär Herrn A. Finger.

On cherche pour petite pension de 1er  
ordre à Montana  
**1 fille de salle**  
ayant connaissance du travail de bureau et  
possédant le franç., l'allemand, et l'anglais, ou:  
**1 secrétaire**  
pouvant s'occuper de la salle et connais-  
sant également les 3 langues  
**1 jeune volontaire**  
pour le service de la salle. Ecrire sous  
chiffre GL 2810 à l'Hôtel-Revue, à Bâle 2.

**Jeune Gouvernante**  
ayant fini son stage dans tous les services d'un  
hôtel de luxe en Suisse rom., parlant couramment  
le français, l'allemand et l'anglais, cherche  
place à l'année ou de saison. Offres sous chiffre  
SB 2797 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Rüeggler's Hotel-Buchführung**  
ist die Ideal-Buchführung für kleine bis mittelgrosse Betriebe.  
Sie bietet bei einfachster Führung und einem Mindestauf-  
wand an Zeit und Arbeit grosse Übersichtlichkeit und wert-  
volle Kontrolle. Die Bücher sind klein u. handlich und doch für  
viele Jahre ausreichten. — Lehrbuch zum Selbstunterricht  
Fr. 3.—. Nähere Auskunft bereitwill. durch E. Rüeggler, Weesen.

**Champagne AYALA & Co.** **Cognac «La GrandeMarque»** **Whisky «Ye Monks»** **Maison d'importation**  
Château d'Ay \* CAMUS FRÈRES, Propr. \* Donald Fisher, Ltd. **Otto Bächler, Zürich 6**  
Ay \* Cognac \* Edinburgh **Tel. 24805 — Turnerstrasse 37**  
General-Agent

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zellen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland...

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

- Bäcker. Gesucht von Grosshotel des Engadins ein tüchtiger, erfahrener I. und ein II. Bäcker. Nur gut empfohlene Bewerber, mit Referenzen aus Grosshotels, kommen in Betracht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, bei freier Kost und Logis, sind zu richten an...

- Nr. 7149 Hallenteicher, nicht unter 25 Jahren, 3 Hauptsprachen, Wintersonn, Hotel I. Rg., Berner Oberland. Küchenchef, bestmögliche, Ecomatgouvernante, Barmaid, Maschinenwäscherin, Hotel 120 Betten, Wintersonn, Grubb.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zellen. - Jede Miete 50 Gts. Zuschlag. Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zellen) Fr. 2.-. Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.-. Postmarken werden an Zahlungstakt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. - Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postchekbuch Nr. 1080 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen auf Chiffre beifügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

- Bureaufräulein, Französisch, Deutsch, Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Anfang November. Chiffre 506. Bureaufräulein, vertraut mit Buchhaltung und Kassawesen, Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift, mit engl. Hotel, franz. Maschinen, Wintersonn, Hotel I. Rg., Grubb.

Töchter, vertraut mit Journalführung etc., sucht Stelle als II. Sekretärin, ev. sekretär-Volontärin. Franz., Engl., etwas Ital., Maschinenschreiben, Stenographie. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 662.

Salle & Restaurant

- Barmad-Mixerin, sprachkundig, gewissenhaft, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 578. Barmad, tüchtig, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 596.

Servier- oder Saaltochter, tüchtig, selbständig, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 698. Töchter, junge, franz. u. deutsch spr., sucht Stelle als Saal- oder Saaltochter, würde event. auch in Restaurant helfen. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Marie Grunwald, Vaduzen. (659)

Cuisine & Office

- Aide de cuisine, junger, sucht Saison- oder Jahresstelle, Offerten unter Chiffre 692. Aide de cuisine, 26jähriger, restaurations- und entreprenemäßig, zehnjährige Praxis, sucht Stelle per sofort. Auch als Allein-koche. Chiffre 621.

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu adressieren an

Hotel-Bureau Basel

- Nr. 6906 Chefköchin, sofort, Fr. 130.- bis 150.-, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz. 6942 Glätterin, Wintersonn, Hotel I. Rg., Wengen. 6945 Glätterin, Küchenmädchen, Offiziemädchen, n. Ueberink, mittl. Hotel, franz. Maschinen, Wintersonn, Hotel I. Rg., Grubb.



# COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL \*\*\*

## Die modernste ideale ELEKTRISCHE Waschmaschine NAUSICAA

für Gas, Kohlen, Holz und elektrische Heizung. Kosten pro kg Wäsche ungefähr 25 Rappen. Die einzige Maschine, welche schmutzige und trocken in sie eingelegte Wäsche nur mit Seife, in einem einzigen Arbeitsgang, schonend wäscht, kocht, desinfiziert und spült mit Dampf von 100° C.

**NAUSICAA** macht Ihre Wäsche blendend weiss.



**M. PAUL DIEBOLD, NANCY**

Generalvertretung für die Schweiz:  
**L. A. FAVRE, Mühlengasse 14, ZÜRICH**

Für Hotels, Restaurants, Sanatorien, Wäschereien, Private



Bei Bedarf in

### SITZMOBELN UND TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

**A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

### Verlangt Preisliste über Tafeläpfel

bei J. Gräni, Obstexport Wauwil (Luz.)

Beim neuen Strandbad Locarno ist

### Pension

14 Betten (event. auch geeignet für Tea-Room), zu vermieten. Bedingung: künftliche Übernahme des vorhandenen Inventars. Ausk. erteilt Rechtsanwalt Dr. Brunner in Locarno.

**On cherche** Personne expériment. cherche à reprendre bon

### Hôtel-restaurant

buffet de gare ou restaurant, jouissant d'une bonne clientèle. Faire offres sous chiffre P 847-1 L à Publicitas, Lausanne.

Zu verkaufen od. zu vermieten ist oberh. von Locarno alteingef.

### Pension

24 Betten, Zentralf., gr. Park. Ausk. erteilt Rechtsanwalt Dr. Brunner, Locarno.

**Zu verkaufen** in einem Städtchen am Untersee ein

### Gasthaus

mit möblierten Fremdenzimmern, schönen Wirtschaftsräumen, aufs neueste eingerichteter Kino, 100 Sitzplätze, ein Ökonomegebäude f. mehrere Garagen, darüber lässt sich eine Wohnung richten, wird wegen Todesfall unterpreisig verkauft, eventl. Tausch an kleines Haus. Offerten an Theodor Ess, Kreuzlingen a. Bodensee.

### Restaurant-Tea-Room

à remettre à GENEVE

près institutions internationales, belle situation, maison premier ordre. Urgent, cause santé. Possibilité d'acquies exploitation hôtel meublé contigu. Ecrire sous chiffre E. 37923 X. Publicitas, Genève.

### Pommes du Valais

Port dû, Brut: 30 50 100kg  
Basta 1st class 23.- 47.- 93.- frs.  
Reinette 25.- 40.- 78.- ..  
Frano-Roseau 25.- 40.- 78.- ..  
Dondainaz, Charrat

### „AKO“

**Chlorfreies Bleichwaschmittel** garantiert unschädlich, vorteilhaft u. arbeitsparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

**CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**

**Revue-Inserate haben Erfolg!**

In Schweizer Hotels Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes) sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskünfte wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G. LANGENTHAL

# Die Seele der Hotellerie ist die Küche!



**Moderne Gasherde geben Höchstleistungen**

**GAS** rationalisiert die Küche

Rat und Auskunft kostenlos bei den Gaswerken



# NEU CaoTonic



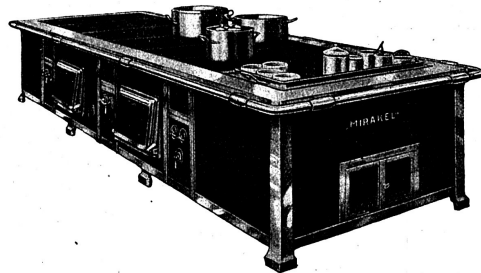
für diejenigen, welche kakao-haltige Getränke lieben, jedoch unliebsame Fettbildung vermeiden wollen. Schütten Sie einfach den Inhalt einer Tablette in heisse Milch und das Getränk ist fertig. Die Tablettenform garantiert stets dieselbe Dosierung und damit gleichbleibende Stärke. Probieren Sie dieses neuzeitliche Getränk!

**10 Cts** die Portions-Tablette

Der neue **SOLOTHURNER** Restaurations-Gasherd

SYSTEM

## „MIRAKEL“



**Der ideale Gasherd mit geschlossener Kochfläche**

Verlangen Sie den ausführlichen Spezial-Prospekt

**Schweizer. Gasapparate-Fabrik Solothurn**

# SO URTEILT KÜCHENCHEF SCHNEITTER

der auch Ihnen bekannte Leiter der Schweizer  
Hotel-Küche an der ZIKA, über die neuen  
**SURSEE-GASKOCHAPPARATE**

KULM-HOTELS  
ST. MORITZ

St. Moritz, den 10. Juli 1930.

An die A.-G. der Ofenfabrik SURSEE.

Nach Schluss der ZIKA drängt es mich, Ihnen zu melden,  
dass das prächtige Funktionieren Ihrer neuen SURSEE-Gas-  
apparate in der Schweizer Hotel-Küche allen Beteiligten  
einen nachhaltig guten Eindruck gemacht hat.

Ioh persönlich war tatsächlich von der grossen  
Leistungsfähigkeit, ganz besonders Ihres neuen Pressluft-  
Grossherdes „PHAROS“, überrascht und auch erfreut  
darüber, in welch glänzender Weise der Herd mit rot-  
glühenden Platten jedem Stossbetrieb einwandfrei standhielt.  
Es wurden im Schweizer Hotel-Restaurant während des ZIKA-  
Monates dank der Vorzüglichkeit Ihrer Apparate täglich bis  
450 Personen zusammen rasch, ruhig und angenehm bedient.

Ioh bin mit meiner Köche-Brigade von der Hochwertigkeit  
des Grosskochbetriebes mit Gas voll überzeugt. Dazu  
gehören aber in jeder Beziehung einwandfreie Koch-Apparate,  
wie sie heute in SURSEE hergestellt werden.

Ihr ergebener

**JULIEN SCHNEITTER**  
Chef des Cuisines  
Restaurant Suisse de la ZIKA

**MÄRWILER**



*ist besser und billiger!*

Essigfabrik Märstetten A.-G., Märwil (Thurgau)



**Neuchâtel Châtenay**

se trouve dans les bons Hôtels



**Marfin**

**Geschirr-  
Waschmaschinen**

In vielen hundert Betrieben  
seit Jahren bestens bewährt,  
bringen bedeutende Ersparnis-  
se der Betriebskosten.

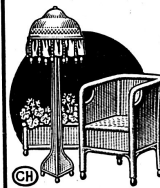
Verlangen Sie unverbindliche  
Offerte und kostenlosen Besu-  
ch eines beratenden Fach-  
mannes.

**K. Marfin, Offenburg**  
(Baden)

gegründet 1865

Vertreter an allen grösseren Plätzen des  
In- und Auslandes

**Rohrmöbel**



von  
**Guentli-Hüni & Cie.**  
Rohrmöbelfabrik  
- Kirchberg (Kt. Bern)  
Filiale in Brugg (Aargau)  
Gegründet 1884. Katalog

**National-  
Kassen (OCC.)**

verkauft mit aller Garantie.  
Reparaturen schnell u. zuver-  
lässig. Eigene Papierschnel-  
derer für Kassenrollen. Retou-  
rnahme der Holzkernen bei  
Rollbestellung. **M. SING,**  
Klosterstrasse 15, Zürich.  
Telephon Limmat 4512.

**M. Christoffel & Cie**  
Tel. 8.95 **Chur** Tel. 8.95

empfehlen ihre feinen

**Veltliner-Weine**

aus besten Lagen und Jahrgängen, offen  
und in Flaschen.

## Der Kauf einer Rundfunk-Anlage ist Vertrauenssache

Vergessen Sie nicht, vor Anschaffung  
einer Radioanlage den

**Radio-Salon Schmidhof  
Löwenstrasse 2**

aufzusuchen. Sie werden von langjährigen  
Fachleuten beraten, alle unsere Apparate  
sind Qualitätszeugnisse und stammen  
aus ersten Fabriken.

Verlangen Sie uns telephonisch oder per  
Karte, wir suchen Sie überall in Ihrem  
Heim auf und führen Ihnen nur erst-  
klassige Marken-Empfangsanlagen vor.

In unserem neu eröffneten Radio-Salon  
finden Sie für jeden Geschmack, für jeden  
Geldbeutel und für jeden Zweck eine ge-  
eignete Radioempfangsanlage, für deren  
Qualität erstklassige Fabriken bürgen.

**W. & O.  
SPIELMANN**

**Radio-Salon „Schmidhof“  
Löwenstrasse 2, Zürich 1**

**Tafelkunsfthonig**

„Wolrowe exquisit“

für den sorgnierten Frühstückstisch. Verlangen Sie  
ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten  
**C. HÄNZEMAYER, Wolrowewerke, FRIENON**  
(Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemusst. Offerte!

**Putztücher**

konkurrenzlos

**H. SPRING**  
Berufskleider, THUN



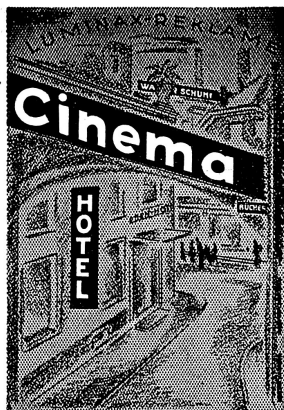
**APERITIF  
Burgermeisterli**

**Friturepapiere  
Spitzenpapiere  
Eispapiere  
Papierservietten  
Serviettentaschen**

**Bonbücher in diversen  
Farben zu 300 und 1500  
Bögen 10. 12. Ausführung**



**Fritz Danuser & Co.**  
Zürich 6  
Neue Beckenhofstr. 47



Die beste aller  
**Lichtreklamen**  
für Tag und Nacht

Prospekte gratis und franko  
**E. KREBS & CO., Postfach ZÜRICH**

**Billard-Renovation**

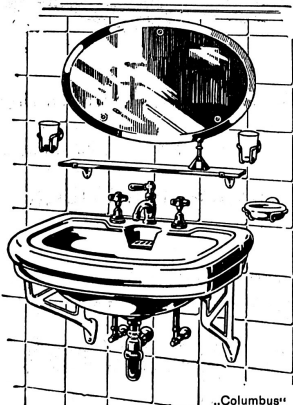
aller Systeme. Alle Zubehörden  
**Banden, Tuch, Kugeln, Stöcke usw.**  
Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich  
**F. Baerliswyl, Safenwil (Aargau)**



**MINIMAX-A.G. ZÜRICH**

**Ihr Hotel ist stets  
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fliessendem temperiertem Wasser haben  
**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera  
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires